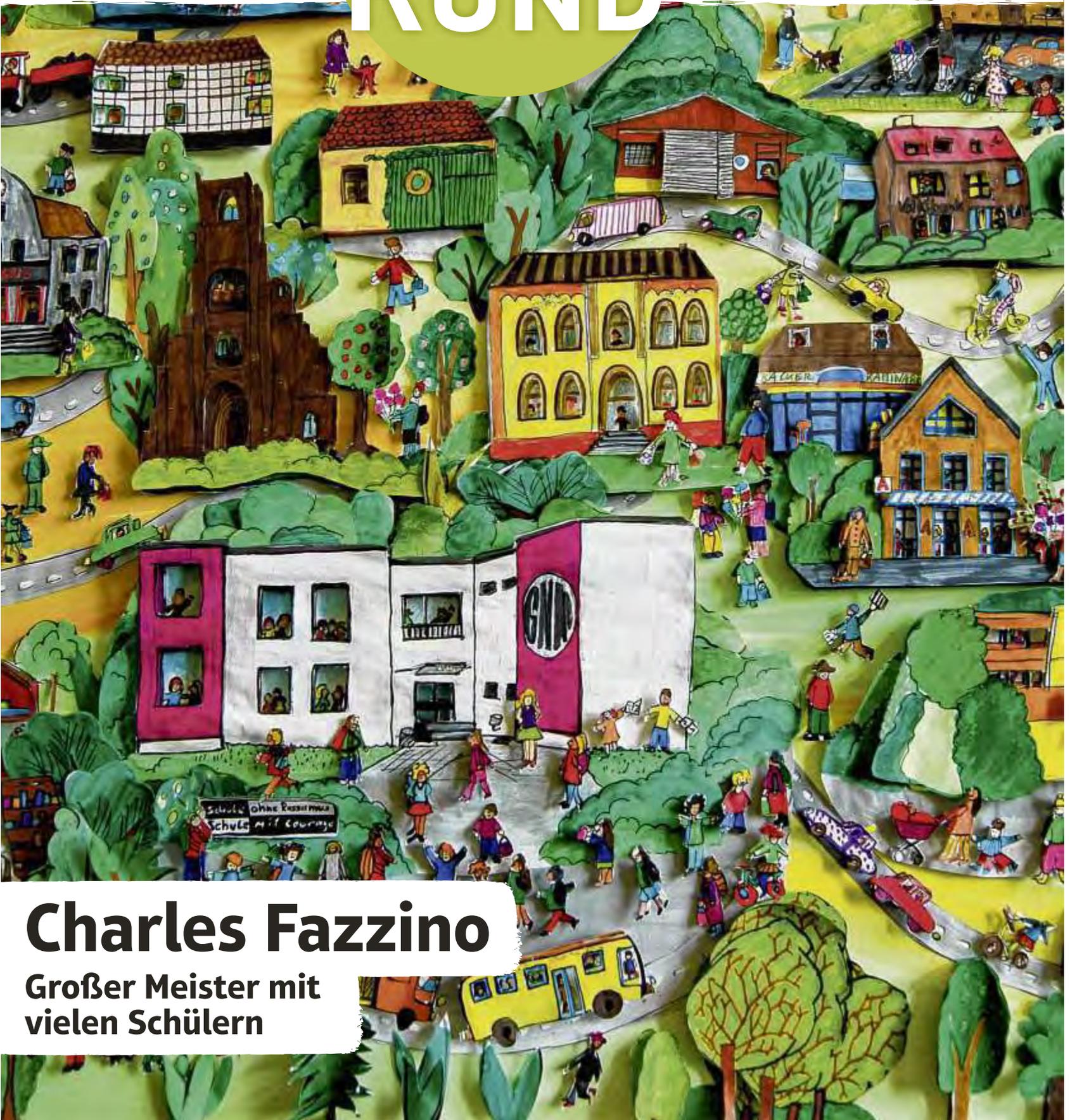


Quer durch den

KREIS RUND

um die Gemeinden



Charles Fazzino

Großer Meister mit
vielen Schülern

O'zapft is!

Fröhliches Oktoberfest
in der Arena Kreis Düren

Indemann wird 5

Buntes Familienfest am 5. Juli
mit viel Musik und Feuerwerk

Entdecker-Touren

Museen im Kreis Düren sind
lohnende Ausflugsziele

Nutzen und genießen Sie den Sommer!

Im Kreis Düren gibt es viele attraktive Freizeitmöglichkeiten



Liebe Leserin, lieber Leser,

zum zweiten Mal zielt nun ein Fazzino-Bild den Titel unseres KreisRund-Magazins. Im März war es sein Kreis-Düren-Werk, diesmal sehen Sie ... halt! Schauen Sie noch einmal genau hin. Welche Kommune hat der amerikanische Pop-Art-Star diesmal

ins Bild gerückt? Richtig, es ist Merzenich. Es sind charakteristische Gebäude, gekonnt dreidimensional in Szene gesetzt.

Allerdings nicht von Charles Fazzino. Die Klasse 5c der Gesamtschule Niederzier/Merzenich hat dieses tolle Bild im Rahmen unseres regionalen Schülerwettbewerbs geschaffen. Vie-

le schöne Kunstwerke sind dabei entstanden, die Charles Fazzino mächtig beeindruckt haben. Eine kleine Auswahl finden Sie in diesem Heft.

Welche Klassen gesondert prämiert werden, wird erst am Mittwoch, 2. Juli, 15 Uhr, bei der Ausstellungseröffnung im Kreishaus Düren verraten. Gewinner sind auf jeden Fall alle, die Fazzino nachgeeifert haben. Denn dass sie mit Freude bei der Sache waren, sieht man den Bildern an. Überzeugen Sie sich selbst, es lohnt sich. Die Ausstellung ist bis zum Ende der Sommerferien zu sehen.

Stichwort Sommerferien: Wenn Sie Freizeit daheim verbringen werden, dann finden Sie in unserem Magazin manche Anregung. Das große Familienfest am Indemann mit viel Musik und Feuerwerk steigt schon am kommenden Samstag. Die Museen im Kreis Düren seien Ihnen ebenfalls empfohlen. Vielfalt und Qualität ihrer Ausstellungen sind wirklich sehenswert. Ein sportliches Glanzlicht ist die Internationale Deutsche U14-Tennis-

meisterschaft. Ab dem 26. Juli schlagen die größten Talente aus aller Welt im Kreis Düren auf.

Die kommunalen Seiten dieser Ausgabe gehören Vettweiß und Linnich. Auch hier gibt es schöne Freizeitangebote. Die Drover Heide ist ein ruhiges Naturjuwel. Die Wege sind teilweise barrierefrei gestaltet. Mit dem rund erneuerten Hallenbad „Ruba“ beweist Linnich, dass Angebote gerne angenommen werden, wenn Preis und Leistung stimmen werden.

In Jülich schließlich gibt es im neuen JUFA-Gästehaus ein lehrreiches Freizeitangebot, das auch allen Besuchern des Brückenkopf-Parks kostenlos offensteht. Auch hierüber lesen Sie mehr auf den folgenden Seiten.

Der Kreis Düren hat vieles zu bieten, und der Sommer ist eine gute Entdeckezeit. Nutzen und genießen Sie ihn!

Es begrüßt Sie herzlich Ihr
Ihr Landrat
Wolfgang Spelthahn

Inhalt

- 2-5 Charles Fazzino: Schüler eifern dem Pop-Art-Star nach
- 6-7 Oktoberfest am 27.9.2014 in der Arena: O'zapft is!
- 8-9 JUFA-Gästehaus in Jülich: Erfolgreicher Start
- Quer durch den Kreis – Rund um die Gemeinden:
- 10-12 Linnich
 - Bürger gestalten ihr Dorf mit
 - „Wir in Linnich“: Masterplan 2030 erstellt
 - „Ruba“: Hallenbad in neuem Glanz
- 13-15 Vettweiß
 - CSC: Eine junge Firma erobert die Welt
 - Heimat- und Geschichtsverein bittet um Mithilfe
 - Drover Heide: Paradies vor der Haustür
- 16-17 Terminkalender
- 18 Indemann: Familienfest zum fünften Geburtstag
- 19 Imagefilm: Der Kreis Düren im Porträt
- 20 Tennis: Talente aus aller Welt sind wieder im Kreis Düren zu Gast
- 21-23 Museen: Spannende Entdeckungsreisen in der Heimat
- 24 Krankenhaus Düren: Wie die Anästhesie nach Düren kam
- 25 Vorschau auf die 24. Dürener Jazztage
- 26 Mit dem Sparkassenexpress zur LaGa 2014 in Zülpich
- 27 Saunabaden im monte mare Kreuzau
- 28-30 Wirtschaft an der Rur
 - Mauel Industrie Service aus Heimbach
 - Arbeitsring anerkannter Blindenwerkstätten-Schlich
- 31 Polizei: Keine Angst vor der 110

Impressum

Herausgeber:

Landrat des Kreises Düren,
Bismarckstraße, 52348 Düren

Redaktion:

Josef Kreutzer

Verlag:

Super Sonntag Verlag GmbH,
Dresdener Straße 3, 52068 Aachen

Geschäftsführung:

Jürgen Carduck, Andreas Müller

Redaktionsleitung:

Patricia Gryzik

Gestaltung:

Meike Dosquet

Titelbild:

Klasse 5C der Gesamtschule
Niederzier/Merzenich

Druck:

Euregio Druck GmbH
Dresdener Straße 3, 52068 Aachen

Druckauflage:

118.700 Stück



Fazzino beschenkt seine Fans

In Windeseile malt er auf jede Rückseite noch ein individuelles Bild

Trotz Operation hielt Charles Fazzino Wort und besuchte am vergangenen Wochenende auf Einladung von Landrat Wolfgang Spelthahn den Kreis Düren.

Waren die Besucher der Internationalen Kunstakademie Heimbach schon von der Ausstellung des New Yorker Pop-Art-Stars begeistert, so beeindruckte er sie bei seinen Signierstunden auf Burg Hengebach auch persönlich.

„Die Bilder sind fantastisch. Fazzinos Werke muss man einfach mögen!“ Agnes aus Mechernich ließ ihren Worten Taten folgen und kaufte gleich drei Exemplare des Kreis-Düren-Bildes. Der Künstler hatte die Sondergrafik eigens für seine Ausstellung in Heimbach geschaffen.

„Diese Chance lässt man sich nicht entgehen“

Exakt 250 Stück, mehr wird es nicht geben. „Ein Bild behalten wir, die anderen schenken wir unseren beiden Kindern.“ In New York war das Ehepaar auf Fazzino aufmerksam geworden. „Wir haben in einem Schaufenster eines seiner Bilder gesehen und waren sehr angetan. Der Name sagte uns damals allerdings nichts.“ Ein wenig Internetrecherche und die Begeisterung wuchs. So kam das erste Originalbild ins Haus. „Toll, dass Charles Fazzino heute in Heimbach ist. Diese Chance lässt man sich na-



Künstler bei der Arbeit: Charles Fazzino absolvierte in Heimbach zwei Signiermarathons.

Foto: Josef Kreutzer

türlich nicht entgehen.“ Das dachten sehr viele.

Hochkonzentriert war Fazzino während der Signiertermine an den beiden letzten Ausstellungstagen, denn er hatte alle Hände voll zu tun.

Vorder- oder Rückseite?

Jedes Buch und jedes Bild, das seine Fans ihm vorlegten, versah er in

Windeseile mit einem individuellen Kunstwerk. Gebannt schauten die Pop-Art-Freunde, wie die Farbstifte übers Papier flogen. In drei, vier Minuten war der letzte Farbtupfer gesetzt, das Unikat vollendet. Freiheitsstatue, New Yorker Skyline, Brooklyn Bridge, Broadway, Engel, Katzen, Burg Hengebach, Eifel-Natur, Kölner Dom, Flugzeuge, Geburtstagstorte ... Fazzino malte aufs Stichwort an-

satzlos und ohne Pause vier Stunden lang und ließ sich gerne fotografieren. Etliche Fazzino-Fans haben nun die Qual der Wahl: Welche Seite ihres neuen Bildes kommt nach vorn?

So war nach Rizzi und Janosch auch die dritte große Ausstellung der Kulturinitiative im Kreis Düren e.V. auf Burg Hengebach ein großer Erfolg. Fotos:

www.flickr.com/photos/kreisdueren

Wir schaffen Zukunft



 **indeland**
Entwicklungsgesellschaft

www.indeland.de



„Wow!": Charles Fazzino, Landrat Wolfgang Spelthahn und Käthe Rolfink (v.r) beim Rundgang durch die Schüler-Ausstellung.



Geisterstunde auf Fazzinos Castle: Martinusschule Schlich, Klasse 2 A

Schüler begeistern ihren Meister

Prämierung am 2. Juli im Kreishaus

Ein ums andere Mal lächelt Charles Fazzino und nickt anerkennend. „Wow!“ Ja, das hätte glatt von ihm selbst sein können.

Er beugt sich vor und begutachtet den Aufbau des dreidimensionalen Bildes. Eins, zwei, drei, gleich viermal haben die Schüler Fische, Taucher und die Schatztruhe gemalt, ausgeschnitten und in Schichten scheinbar schwebend übereinandergestapelt, um einen räum-

lichen Effekt zu erzielen. Genau so wie es der New Yorker Pop-Art-Star mit großem Erfolg vorgemacht hat. Selten ging es im großen Sitzungssaal des Kreishauses so bunt zu. Dutzende Bilder und einige Objekte im Fazzino-Stil hatten Schulkassen aus der Region geschaffen, nachdem die Kulturinitiative im Kreis Düren sie zum großen Kreativwettbewerb eingeladen hatte. Am vergangenen Wochenende ließ Charles Fazzino es sich nicht nehmen, Bild für Bild zu betrachten. „Excellent“ und „great“

fand er die Werke, die er gemeinsam mit Landrat Wolfgang Spelthahn, Schirmherr der Fazzino-Ausstellung in der Internationalen Kunstakademie Heimbach, und Käthe Rolfink, Vorsitzende der Kulturinitiative im Kreis Düren e.V., begutachtete.

Noch ist die Ausstellung der Fazzino-Jünger nicht eröffnet. Einen Vorgeschmack bieten diese beiden Seiten. Welche Werke mit Preisen bedacht werden, wird erst am 2. Juli, 15 Uhr, im Kreishaus Düren bei der Ausstellungseröffnung verraten. Unterstützt wird der Wettbewerb von: Sparkasse Düren, Dürener Kreisbahn GmbH, Rurtalbahn GmbH, F&S solar, Stadtwerke Düren, Zweckverband Region Aachen und Eifeltourismus GmbH.



Leben live im Nationalpark Eifel: Grundschule Inden, Klasse 4 C



Taucher im Glück: OGGs Mausbach, Klasse 4 B



Abgehoben: OGS Huchem-Stammeln



Merzenich in Farbe: Gesamtschule Niederzier/Merzenich, Klasse 5 C



Unter Wasser: Realschule Nideggen, Klasse 8 B



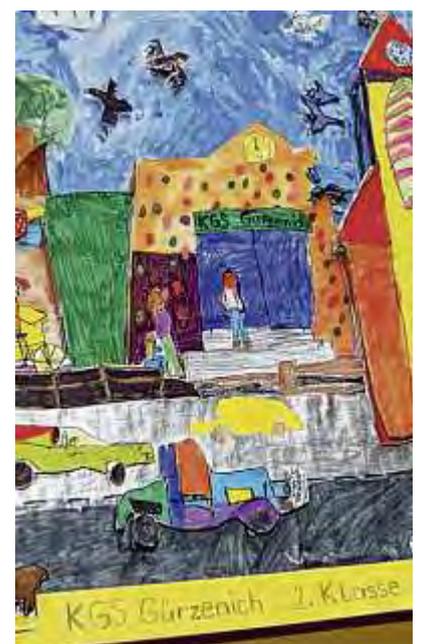
Der Tivoli verrät, welche Stadt hier zu sehen ist: Förderschule Walheim, Klassen 2/3



Fußball vereint die Welt: Freie Christliche Schule Düren, Klasse 4



Kinder, Kirche, Kirmes: Die Regenbogen-Gruppe der KGS Birkesdorf fühlt sich hier wohl.



Ein Heimspiel: So sehen die Zweitklässler ihre KGS Gürzenich.

Fotos: Josef Kreutzer

“In der Arena Kreis Düren werden die Krüge steil nach oben gehen!”

Lorenz Büffel verspricht eine unvergessliche Party

„O'zapft is!“ heißt es am 27. September in der Arena Kreis Düren. Unter der Schirmherrschaft von Landrat Wolfgang Spelthahn lädt die Kulturinitiative im Kreis Düren e.V. ab 19 Uhr (Einlass 18 Uhr) zu einem fröhlichen Feierabend mit bayrischen Spezialitäten und reichlich Gute-Laune-Musik ein.

Das Junge Orchester Kreuzau und die Band „Echte Fründe“ sind die Lokalmatadore des Abends. Darüber hinaus sorgen mit Olaf Henning („Komm hol das Lasso raus“), Tim Toupet („Du hast die Haare schön“), Peter Wackel und Norman Langen bekannte 1 A-Partymacher für Stimmung. Durchs Programm führt ein Mann, der ihnen in nichts nachsteht: Lorenz Büffel („Die Krüge hoch“). Er verbindet Musik und Comedy und verfügt über reichlich Ballermann-Erfahrung. Von der liebsten Ferieninsel der Deutschen ist der Büffelman als Animator jedenfalls nicht mehr wegzudenken.

? Herr Büffel, wie sind Sie Partyprofi geworden? War Talent entscheidend oder kann man das lernen?

Lorenz Büffel: Das Feiern hatte ich sicher immer schon im Blut, jedoch ist Mallorca (Megapark) eine sehr gute Schule, um im Bereich Animation und Entertainment auf den Punkt zu kommen.

? Sie sind ja ein sehr farbenfroher Mensch – sieht man Sie so auch auf der Straße?

Lorenz Büffel: Ja! Farben sind in unserem oft sehr grauen Alltag sehr wichtig, finde ich. Privat gibt der Büffel auch alles und versucht, seine Umgebung farblich mit zu reifen.



Moderator Lorenz Büffel



Ein Prosit der Gemütlichkeit: Beim ersten Oktoberfest in der Arena Kreis Düren werden Maß, Brez'n und Hendl nicht fehlen. Foto: dpa

? Wie fühlt sich das an, wenn Sie Hunderte oder gar Tausende Menschen aufheizen und mitreißben?

Lorenz Büffel: Es ist mittlerweile eines der schönsten Gefühle, die ich kenne. Am Anfang war es mit sehr viel Aufregung verbunden, jedoch nach so vielen Jahren Emotion, Motivation und Animation ist es einfach immer wieder gigantisch, mit so vielen Menschen arbeiten zu dürfen.

? Für Ihr Publikum ist das Feiern Spaß pur – ist es für Sie auch Arbeit?

Lorenz Büffel: Es ist sicherlich ein Job, der auch manchmal hart ist. Jedoch liebe ich meine Arbeit! Und wer ganz genau hinsieht, der merkt, dass es dem Büffel Spaß macht.

? Gibt es Gute-Laune-Rezepte?

Lorenz Büffel: „Die Krüge Hoch, jetzt geht es los!“ ist auch sicher ein wenig mein Lebensmotto geworden. Wie Udo Jürgens schon schrieb, sang und auch dazu feierte: „Jetzt beginnt der Rest deines Lebens!“. So versuche ich auch jeden Tag zu beginnen und natürlich zu beenden.

? Sie haben ja schon viel von der Welt gesehen. Verbinden Sie etwas mit Düren?

Lorenz Büffel: Ja, in Düren ist das bekannte „Zauberwald“-Musical zu Hause. Ich hätte 2004 auf 2005 dort fasst ein Engagement als Darsteller bekommen. Deswegen war ich damals zu den ersten Proben vor Ort.

? Worauf dürfen sich die Besucher des Oktoberfests in der Arena Kreis Düren freuen?

Lorenz Büffel: Ich verspreche allen Besuchern ein kräftiges „O zapft is“, die Krüge gehen ganz steil nach oben, und wir werden eine unvergessliche Party feiern. Es kann nur ein Oktoberfest geben! Das in der Arena Kreis Düren natürlich ;-)



Die Band „Echte Fründe“ lässt rheinische Mundart ins blau-weiße Fest einfließen.

Oktoberfest ARENA Kreis Düren 2014

O'zapft is



Aus seinem großen Repertoire schöpft das „Junge Orchester Kreuzau“ beim Oktoberfest. Da ist für jeden Geschmack etwas dabei.

Info und Tickets

O'zapft is! In der Arena Kreis Düren steigt am Samstag, 27. September, 19 Uhr (Einlass 18 Uhr) das Oktoberfest 2014. Karten für die Veranstaltung der Kulturinitiative im Kreis Düren e.V. gibt es im Vorverkauf zum Preis von 15 Euro zuzüglich Gebühren unter www.arenakreisdueren.de, über die Ticket-hotline 02405/40860 und an allen bekannten Vorverkaufsstellen. Zudem gibt es Premium-Karten zum Preis von 65 Euro zuzüglich Gebühren. Im Preis enthalten sind alle Getränke sowie ein Wiesn-Menü und ein Vesper-Teller. Das Oktoberfest findet unter der Schirmherrschaft von Landrat Wolfgang Spelthahn statt. Unterstützt wird es von der Sparkasse Düren, der Dürener Kreisbahn, der Rurtalbahn sowie F&S Solar.



Norman Langen stammt aus der Städtereion Aachen und hat sich mit seiner Stimme einen großen Fankreis geschaffen.



Peter Wackels Spezialität: Er servierte bekannte Schlager mit neuen Texten.



Olaf Henning: „Komm hol das Lasso raus, wir spielen Cowboy und Indianer.“



Tim Toupet, der singende Friseur, wurde mit „Du hast die Haare schön“ bekannt.

MÜLLVERBRENNUNGSANLAGE WEISWEILER



MODERNE TECHNIK FÜR MENSCH UND UMWELT

Die Müllverbrennungsanlage Weisweiler bietet Entsorgungssicherheit für mehr als 850.000 Bürgerinnen und Bürger.

Die leistungsfähige Rauchgasreinigung der MVA sorgt dafür, dass die strengen gesetzlichen Grenzwerte deutlich unterschritten werden.

www.tschaika.com

Volle Energie im Erlebnispavillon!

JUFA-Gästehaus wartet in Jülich mit spielerischen Lernangeboten auf

Der Kreis Düren ist seit rund zwei Monaten um eine Attraktion reicher. Das JUFA Jülich Energiewelt indeland mit dem Herzstück „SWJ Energie-Erlebnispavillon“ im Brückenkopf-Park ist eine der ersten Anlaufstellen für Familien, die ihren Kindern etwas bieten wollen.

„Der Start des JUFA Jülich war sehr verheißungsvoll“, freut sich Sandra Plöger, Leiterin des JUFA Jülich, über einen gelungenen Auftakt. Die Kombination zwischen dem Naturjuwel Brückenkopf-Park und der Indoor-Erlebniswelt des Pavillons ist im Kreis Düren einzigartig – ideal für Tagesausflüge mit den Kindern. Bei Schönwetter können Gäste die Gegend erkunden und in der Natur Spaß haben, bei Schlechtwetter oder in der kalten Jahreszeit haben Kinder und Teenager im Energie-Erlebnispavillon „volle Action“.

In dieser Indoor-Spielwelt machen zahlreiche kindgerechte Spielangebote Elektrizität erfahrbar. So flitzen kleine Rennwagen über eine Bahn, wenn die Spieler tüchtig genug kurbeln. Aber Achtung in Kurven! Wer zu viel Energie erzeugt, riskiert einen Abflug. An einer anderen Station erfassen Sensoren den Herzschlag und



Im Erlebnispavillon geht's steil abwärts.

Foto: ©Patricia Heck Ausdrucksstark



Sandra Plöger (2.v.l.) und ihr Team sowie Landrat Wolfgang Spelthahn (r.) signalisieren: Das JUFA Jülich Energiewelt indeland gefällt uns.

Foto: Josef Kreutzer

setzen ihn in Trommelgeräusche um. Oder kleine Flugzeuge beginnen zu rotieren, wenn man per Spiegel Sonnenlicht auf ihre Flügel lenkt. Die mutigen Kinder können beim „Skywalk“ hoch über den Köpfen der anderen unter dem Dach des Pavillons herumspazieren. Und danach geht's über die Rutsche drei Stockwerke nach unten. Alle JUFA-Hausgäste sowie die Besucher des Brückenkopf-Parks haben freien Eintritt in den Erlebnispavillon – spielerisches Lernen inbegriffen: „Der Pavillon vereint Spiel und Spaß mit Lerninhalten. Diese Art des „Edutainments“ ist die ideale Kombination, um Kindern Inhalte bestmöglich zu vermitteln“, freut sich JUFA-Vorstand Gerhard Wendl über das Projekt.

Haus mit 45 Zimmern

Energie ist das zentrale Thema im JUFA Jülich, das den Namenszusatz Energiewelt indeland trägt. Die Braunkohletagebaue und das Kraftwerk Weisweiler, der Solarpark Inden, das Solarthermische Kraftwerk und der ehemalige Versuchsreaktor in Jülich – Anknüpfungspunkte gibt es in der Region reichlich. Im JUFA-Hotel warten 45 Zimmer auf Übernachtungsgäste. Die öffentlichen Bereiche des Hotels wie Seminarräume, Sauna-Landschaft, Restaurant oder das „Grüne Energiecafé“ stehen auch allen Menschen aus der Region offen. „Wir sind weltweit die einzige

Hotelkette, die ihre Häuser für die örtliche Bevölkerung öffnet“, ist Gerhard Wendl stolz, der mit seinem JUFA-Netzwerk mittlerweile 52 Hotelstandorte in Österreich, Deutschland, Ungarn und Liechtenstein führt.

Für Sandra Plöger ist der Standort unmittelbar am Brückenkopf-Park ideal. „Hier wohnen unsere Gäste äußerst ruhig und haben dennoch vielfältigste Ausflugsmöglichkeiten.“ Park und Zitadelle, Indemann oder Nationalpark Eifel bieten sich als Nahziele an. Darüber hinaus locken die Rhein-Metropolen, Aachen und die Benelux-Staaten – vieles ist von Jülich aus möglich. Schulklassen,

Familien, Tagungsgäste und private Gesellschaften nutzen das Haus bereits sehr stark. In Jülich ist es bereits ein beliebter Treffpunkt. „Ich bin erstaunt, wie viele Gäste an Wochenenden kommen, um bei uns zu frühstücken oder zu essen“, freut sich die Hausherrin, Chefin von 22 Mitarbeitern und weiteren Ergänzungskräften. Die 28-jährige staatlich geprüfte Betriebswirtin für Hotellerie ist zuversichtlich, dass das JUFA Jülich die angepeilten 27.000 Übernachtungen pro Jahr erreicht. Das Projekt wurde vom Kreis Düren und der Entwicklungsgesellschaft indeland finanziell maßgeblich unterstützt.



Beim Strampeln erzeugen diese Jungs den Strom für ihren Rennwagen.

Foto: ©Patricia Heck Ausdrucksstark

Neues Haus bietet neue Stellen

JUFA hat 30 Mitarbeiter in Jülich

Um bis zu 150 Gäste zufriedenzustellen, ist viel Personal nötig. Derzeit besteht das Team um Leiterin Sandra Plöger aus rund 30 Mitarbeitern. Sie alle haben in dem lichtdurchfluteten Gebäude eine neue Stelle gefunden. Das Einsatzspektrum umfasst Küche, Reinigung, Rezeption, Service und Haus-technik.

Sina Meinen (28) ist an der Rezeption erste Ansprechpartnerin für alle neuen Gäste. Mit gewinnendem Lächeln empfängt die Jülicherin die Neuankömmlinge. Von Hause aus ist sie Arzthelferin, hat jedoch schon Erfahrungen im Gastronomiegewerbe gesammelt. Nach kurzer Probearbeit war sie sich sicher, dass sie sich im JUFA-Gästehaus wohlfühlen würde. „Der Teamgeist stimmt. Außerdem hat mich das JUFA-Konzept überzeugt. Hier sind Familien, Schulklassen, Geschäftsreisende und Tagungsteilnehmer zu Gast; die Bandbreite ist enorm, entsprechend abwechslungsreich sind die Tage.“



Jungköchin Anika Hingsen (24) hat ihre Ausbildung im „Geuenicher Hof“ in Inden/Altdorf absolviert und arbeitet nun in der Küche. Im Zwei-Schicht-Betrieb sorgt sie dafür, dass vom Frühstücksbüfett bis zum Abendessen kein Gästewunsch offen bleibt. „Das ist ein tolles Team hier, wir arbeiten sehr gut und verlässlich zusammen, deshalb fühle ich mich sehr wohl“, sagt die junge Frau aus Weisweiler.

Hans Rennett (67) ist der Mann für alle Fälle. Heizung, Wasser, Strom und alles Mechanische sind das Metier des Aldenhovener. Der ehemalige Bergmann sieht als Hausmeister im JUFA-Gästehaus nach dem Rechten, regelmäßige Sicherheitskontrolle der Spielgeräte im Erlebnispavillon inklusive. Obwohl in Rente, möchte er aktiv bleiben; seine Halbtagsstelle erlaubt ihm das. „Schön familiär geht es hier zu, das gefällt mir.“



Daumen hoch!

Für die fairen Angebote Ihrer SWD.



www.stadtwerke-dueren.de

SWD
Für Dich. Für Düren.

Bürger legen Hand an, um ihre Dörfer mitzugestalten

Linnichs Ortsteile Ederen und Floßdorf nehmen am Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ teil

LINNICH



Das Team IG „Ederener Runde“ auf der Brücke über den Willibrordusbach.

Foto: Eric Claßen

„Unser Dorf hat Zukunft“. Das sagen sich sowohl die Bewohner von Ederen als auch von Floßdorf. Beide Linnicher Ortsteile nehmen in diesem Jahr an dem landesweiten Wettbewerb teil, der vielen vielleicht noch unter seinem alten Namen „Unser Dorf soll schöner werden“ ein Begriff ist.

Während Floßdorf mit der Teilnahme eine Premiere feiert, nimmt Ederen nach 2011 bereits zum zweiten Mal an dem Wettbewerb teil. Damals sicherte sich der Ort die Silbermedaille sowie einen Sonderpreis für die Entwicklung des vier Kilometer langen Wanderweges „Ederener Runde“. „Wir wollten eigentlich nur die Brücke über den Willibrordusbach erneuern, daraus entwickelte sich eine Interessengemeinschaft. Mittlerweile sind sehr viele Menschen hier in Ederen engagiert“, erzählt Ortsvorsteher Norbert Reitinger von den Anfängen. Das 800-Seelendorf Ederen verfügt noch über ein richtiges aktives Dorfleben. Karnevalstermine, Hochzeiten oder andere Veranstaltungen finden in der zentralen und beliebten Bürgerhalle statt.

Kirche, Kindergarten, Gaststätten, Handwerksbetriebe, ein Metzger und ein Blumengeschäft. All dies ist in Ederen zu finden. „Unser Dorf ist attraktiv und floriert“, betont Richard Reuters. Er betreut die Internetpräsenz des Ortes, denn Ederen hat sogar mit www.ederen.de seine eigene Internetseite. Mit einer großen Transparenz wird dort aufgeführt, was im

Dorf passiert und welche Projekte als nächstes anstehen.

Rund fünf Kilometer entfernt fiebert man auch den Ergebnissen des Wettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“ entgegen. Ortsvorsteher Karl-Heinz Hilfert, den alle im Ort nur „Cato“ nennen, hatte gemeinsam mit dem Floßdorfer Bürgerforum angeregt, an dem Wettbewerb teilzunehmen. Zwar ist Floßdorf im Vergleich zu Ederen kleiner – rund 420 Menschen leben hier – und es existieren quasi keine Geschäfte mehr in Floßdorf, doch trotzdem besitzt das Dorf seinen Charme. Mittlerweile ziehen auch viele junge Familien in das Dorf, um sich dort niederzulassen.

Mittelpunkt der Dorfgemeinschaft ist die Alte Dorfschule. Die Kneipe wird seit einigen Jahren von einem ehrenamtlichen Thekenteam betrieben. Ähnlich wie in Ederens Bürgerhalle finden auch hier Karnevalsveranstaltungen, Geburtstage und andere Feierlichkeiten statt. „Zu den gesellschaftlichen Höhepunkten des Jahres gehören die Sitzungen der KG „Flößdörper Torre“ und die alljährliche Mariahilf-Oktav, die nach Pfingsten hunderte Pilger in den Ort führt“, betont Hilfert.

Konkurrenzdenken herrscht zwischen Floßdorf und Ederen jedoch nicht, wie alle Beteiligten unterstreichen. Im Gegenteil! In den Bewerbungsunterlagen beider Orte wird sogar auf ein Projekt hingewiesen, das beide gemeinsam angehen möchten. Zusammen mit Welz möchte man einen alten Pilgerweg zwischen den

Dörfern wieder zu neuem Leben erwecken. „Wir planen die Erneuerung einer Brücke über den Merzbach, die auf diesem Pilgerweg liegt“, verrät Heinz-Willi Spelthann aus Ederen. „Wenn uns das in nächster Zeit gelingt, dann können Pilger künftig diesen Weg nehmen, wenn sie zur Mariahilf-Oktav in den Ort kommen“, hofft Cato Hilfert. Das ist nicht das einzige Projekt, das beide Ortschaften ge-

meinsam angehen. So ist auch eine Zusammenarbeit bei der Einrichtung neuer Streuobstwiesen angedacht. So könnte Floßdorf dann auch bald wieder die Frucht in ausreichender Anzahl haben, die lange Zeit Symbol des Dorfes war: die Pflaume. Denn früher war Floßdorf über die Grenzen Linnichs hinaus bekannt für seine leckeren Pflaumen.

Eric Claßen



Ortsvorsteher Karl-Heinz Hilfert vor der Alten Dorfschule in Floßdorf. Die Kneipe wird von einem ehrenamtlichen Team geführt. Foto: Eric Claßen

„Wir in Linnich“ blickt heute bis ins Jahr 2030 voraus

Bürger wollen ihre Stadt voranbringen

Motivierte Bürger und Geschäftsleute, die selber anpacken und die Stadt aktiv mitgestalten wollen: Das ist der Stadtmarketingverein „Wir in Linnich“ (WIL).

Rund 100 Mitglieder sind in dem Verein organisiert, der sich die Steigerung der Attraktivität in Linnich und die Förderung des menschlichen Miteinanders auf die Fahnen geschrieben hat. Darunter sind auch Vertreter der Ortsteile wie Welz, Floßdorf oder Ederen, aber auch Mitglieder des Geschichtsvereins. Seitdem der Verein 2009 gegründet wurde, hat er schon eine Menge bewegt in der Stadt. So sind Aktionen wie der „Kunstschmaus“ und die „radKULTour“ entstanden. „Wir haben einzelne Arbeitsgruppen,

die Projekte und Aktionen planen“, verrät der 1. Vorsitzende Kurt Beaujean. „Gemeinsam mit dem Linnicher Geschichtsverein wurde unlängst ein Tourismusflyer aufgelegt. Wir möchten darin die schönsten Sehenswürdigkeiten, Einkehrmöglichkeiten und Freizeitaktivitäten in Linnich vorstellen und die Stadt so Tagestouristen schmackhaft machen.“

Doch damit nicht genug. Auch der mittlerweile in der Region bekannte und beliebte Linnicher Kultursommer wurde von „Wir in Linnich“ ins Leben gerufen. So hat es der Verein geschafft, zahlreiche Künstler anzulocken, die mit unterschiedlichen Programmen auftreten. „Hierbei sind wir natürlich auf Spenden angewiesen, damit wir Jahr für Jahr einen



Selbst anpacken, aktiv gestalten: Seit 2009 gibt es den Verein „Wir in Linnich“.
Foto: Eric Claßen

abwechslungsreichen Kultursommer präsentieren können“, betont Beaujean. Außerdem wird in speziellen Stadtführungen die Geschichte der Stadt vermittelt.

Kultur und Freizeit sind das eine, die andere Säule des Vereins ist die nachhaltige Stadtentwicklung. Ganz aktuell plant eine Gruppe rund um Stefan Kasselmann die Vision einer umgebauten Rurdorfer Straße. Straßencafés, grüne Oasen, breite Bürgersteige und eine neue Fahrbahn sollen so entstehen. „Wir haben den Masterplan Linnich 2030 entworfen. Darin

bündeln wir Ideen, wie das Zentrum Linnichs aufgewertet und attraktiver gestaltet werden kann“, sagt Kasselmann. Linnichs Bürgermeister Wolfgang Witkopp zeigt sich begeistert, dass die Bürger die Stadt aktiv mitgestalten wollen. Für Kasselmann und Co. ist das ein Anreiz, das Projekt weiter zu verfolgen. „Wir haben unsere Präsentation bereits politischen Vertretern gezeigt. Natürlich kann letztlich nur die Stadt solche Ideen umsetzen. Aber es zeigt doch, dass wir etwas bewegen wollen.“

Eric Claßen

www.rurtalbahn.de



Grüppchenbildung

Mit dem -Minigruppen-Ticket sind bis zu 5 Personen unterwegs. Einfach einsteigen und losfahren. So oft Sie wollen.

Das Ticket für bis zu 5 Personen gilt montags bis freitags ab 9.00 Uhr sowie an Wochenenden und Feiertagen ganztägig für beliebig viele Fahrten im Gültigkeitsgebiet ab Entwertung bis Betriebschluss. So können Sie auch die Fahrten nach 24.00 Uhr am Folgetag nutzen.

Mehr Infos erhalten Sie Mo-Fr 8-17 Uhr im Service-Center oder unter www.rurtalbahn.de.

... willkommen zu Hause!

Rur
tal **bahn**

Kölner Landstr. 271
52351 Düren
Tel.: 02421 2769300
info@rurtalbahn.de

Service-Center
Kaiserplatz 10
52349 Düren
Tel.: 02421 390111

Das Linnicher „Ruba“ erstrahlt in neuem Glanz

Moderne Technik macht das Hallenbad zum Aushängeschild der Stadt

„Den arbeitenden Menschen gesund erhalten und etwas zur Entspannung bieten, den Jugendlichen körperliche Ertüchtigung und Spaß“, sagten sich im Jahre 1961 die Ratsvertreter von Linnich und beschlossen mit dieser Begründung den Bau eines Hallenbades.

Einem Hallenbad, das über 44 Jahre seinen Dienst versah und im Herbst 2013 nach einer Generalsanierung für rund 4,1 Millionen Euro nach rund zweieinhalbjähriger Pause wieder eröffnet wurde. Und sich seitdem unter dem Logo „Ruba“ wachsender Beliebtheit erfreut.

Dass es heute immer schwieriger ist, Bäder nicht nur zu unterhalten, sondern auch zu renovieren, dies wissen die Linnicher Ratsvertreter zur Genüge. Denn sie standen damals vor der Frage, das Bad zu schließen oder aber für viel Geld zu renovieren. Als von der Bundesregierung Mittel aus dem „Konjunkturpaket II“ zur Verfügung standen, zögerte man nicht lange und beauftragte ein Architekturbüro mit den notwendigen Planungen. Im Rückblick kann man sagen, dass es sich gelohnt hat, rund 4,1 Millionen Euro in die Hand zu nehmen, um das Linnicher Hallenbad weiter zu betreiben. Dies belegt die Besucherstatistik, die eine 90-prozentige Auslastung dokumentiert. Dazu tragen natürlich auch die zahlreichen Kursangebote bei, hinzu kommt die Nutzung der städtischen Schulen sowie die Inanspruchnahme von Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums von Haus Overbach. Sie alle erfreuen sich seit der Wiedereröffnung am neuen Outfit, das dem alten Gebäude verpasst wurde.

Hell und freundlich

So gibt sich die Schwimmhalle hell und freundlich, geradezu lichtdurchflutet. Ein neugestalteter Eingangsbereich, neue Umkleidekabinen und Duschen in kräftigen Tönen machen den Besuch zu einem Erlebnis, obwohl das Becken nicht verändert wurde. Sind diese Neuerungen auf den ersten Blick erkennbar, floss der größte Teil der Sanierungskosten allerdings in eine komplett neue Technik. Die führt dazu, dass

das Bad heute nur noch ein Fünftel der Energie braucht, die vor fast 45 Jahren zum Beispiel zum Heizen der zwei Becken gebraucht wurde.

Viele Angebote

Natürlich auch zur Freude des Fördervereins, der über Jahre den Schwimmbetrieb im Hallenbad aufrecht erhielt und weiterhin in ein neues Förderkonzept eingebunden ist. Neue, klare Öffnungszeiten, viele Angebote im Gesundheits- und Fitnessbereich sowie die Erweiterungen im Schul- und Vereinsschwimmen tragen mit zur Attraktivitätssteigerung bei. Während der Förderverein vor der Sanierung sozusagen in Eigenregie tätig war, ist er jetzt dem Aufsicht führenden Schwimmmeister zur Seite gestellt. Heute sind drei festangestellte Mitarbeiter im Ruba beschäftigt, die auch beim Kernprogramm des Fördervereins mit tätig sind. Zum Beispiel beim Spiel- und Spaßbad für Kinder und Jugendliche (mittwochs von 17 bis 18.30 Uhr), wenn viele Spielgeräte zu Wasser gelassen werden. Und zu einer Zeit, in der sich Mütter und Kinder gerne im kleinen Becken vergnügen. Über die genauen Öffnungszeiten, Kursangebote oder sonstige Veranstaltungen und Aktivitäten im Ruba gibt die Webseite der Stadt Linnich Auskunft.

Ferdinand Heske

Eintrittspreise und Öffnungszeiten

Das „Ruba“ ist fünf Tage die Woche geöffnet. Montags und donnerstags findet kein Badebetrieb statt. Erwachsene bezahlen 3,50 Euro Eintritt, Kinder 2,50 Euro. Der Kindertarif gilt für 4- bis 16-jährige Kinder und Jugendliche. Für Kinder unter vier Jahren ist der Eintritt kostenfrei. Ab dem 17. Lebensjahr gilt der Erwachsenentarif. Kontakt: Linnicher Ruba, Telefon 0 24 62/85 98, E-Mail: Ruba@linnich.de



Linnich bleibt eine Stadt mit Bad.



„Ruba“ ist innen und außen attraktiver geworden.



Investition in moderne Technik zahlt sich aus.

Fotos: Ferdinand Heske

„Hier war nichts als platte Wiese“

CSC: Weltweit agierendes Unternehmen des technischen Umweltschutzes



Als Dr. Wolfgang Esser-Schmittmann 2003 im Gewerbegebiet Vettweiß seine Firma Carbon Service & Consulting (CSC) gründete, um Aktivkohle für die Reinigung von Luft, Gas und Wasser zu produzieren, hielten ihn die meisten für verrückt.

Ohne eigene Rohstoffe und ohne das große Kapital - wie sollte das denn auch gehen? „Wir haben nichts, aber uns gehört die Welt“, entgegnete Esser-Schmittmann diesen Skeptikern und bewies ihnen, wie man mit Ideen, Know-how und hoch qualifizierten Mitarbeitern aus einem kleinen Betrieb ein weltweit agierendes Unternehmen macht.

Aktivkohle wird bereits seit vielen Jahren produziert und eingesetzt für die Reinigung von Abgasen aus der Müllverbrennung, Stahlwerken, Biogasanlagen, Lösemitteln und Gerüchen, aber auch für die Reinigung des Trink- und Abwassers oder das Wasser im Schwimmbad. Bereits vor dem Schritt in die Selbstständigkeit war Dr. Wolfgang Esser-Schmittmann intensiv mit Aktivkohle betraut und wusste, dass je nachdem, was gerade aus dem Wasser oder der Luft gefiltert werden soll, eine andere Kohle oder eine andere Zusammensetzung nötig war. Genau da setzt er mit seiner Firma CSC an: „Ich will meinen Kunden keine Kohle zum Schnäppchenpreis verkaufen. Ich biete ihnen genau die Lösung an,

die zu ihnen passt.“ Herzstück seines Unternehmens, das er seit 2003 mit der Ingenieurin Simone Schmitz leitet, sind die hoch qualifizierten Mitarbeiter. Von den heute 34 Beschäftigten - zum Start vor elf Jahren waren es zwei Mitarbeiter, ein Aushilfsarbeiter und eine Kauffrau, die sich zwei Baucontainer teilten - sind acht Akademiker, drei davon haben sogar promoviert. Dass das Unternehmen wächst und wächst, war vielleicht so nicht abzusehen und auch nicht unbedingt so schnell geplant, ließ sich aber auch nicht vermeiden, obwohl „ich mit beiden Füßen auf der Bremse stehe“, wie Esser-Schmittmann gesteht.

Manchmal muss der Chef sich zwickeln ...

Was er meint, ist, dass er mit seiner Firma ein gesundes Wachstum anstrebt, am liebsten mit selbst ausgebildetem Personal. Denn noch scheint er sich manchmal selbst erst zwickeln zu müssen, um zu verstehen, was da in den letzten elf Jahren entstanden ist. „Als wir 2002 angefangen haben, war hier nichts außer einer platten Wiese“, schaut er auf die Erweiterungsfläche von 8.000 Quadratmetern, auf der gerade neue Lagerhallen entstehen, und schüttelt den Kopf.

Dass das Gewerbegebiet Vettweiß Platz zum Wachsen bietet, war für Esser-Schmittmann und Schmitz und



34 Menschen beschäftigt Firmengründer Dr. Wolfgang Esser-Schmittmann heute.
Foto: Ralf Schwuchow

ihre CSC ein entscheidender Grund, sich für diesen Standort zu entscheiden. Ein weiterer Vorteil ist die strategisch gute Lage mit der sehr guten Anbindung an die Autobahnen und die Nordseehäfen. Lob gibt es auch für die gute Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung in Vettweiß, für die die Ansiedlung dieses zum Weltunternehmens aufgestiegenen Betriebs natürlich ebenfalls ein Glückstreffer ist. Wie gut in Vettweiß gearbeitet wird, das weiß man auch in Berlin. Die Firma CSC hat nämlich außerdem ein Verfahren entwickelt, das die aufwändig produzierte Kohle nach ihrem Einsatz im Filter nicht als Sondermüll ver-

brannt werden muss, sondern aufbereitet und wieder verwendet werden kann. So hat das Bundesbildungs- und -forschungsministerium die Entwicklung eines ressourcenschonenden Einsatzes von Aktivkohle in Kläranlagen mit 200.000 Euro gefördert. Dass die Bundesregierung mit ihren Fördermitteln auch eine relativ kleine Firma wie die seine unterstützt, freut den Chef. Der findet, dass das Geld hier auch genau an der richtigen Stelle landet: „Bei uns wird nämlich keine Forschung für die Schublade betrieben. Bei uns werden die Ergebnisse in den Markt getragen.“

Ralf Schwuchow



KRANKENHAUS DÜREN GEM. GMBH
AKADEMISCHES LEHRKRANKENHAUS DER RWTH AACHEN

Kompetenz und Verantwortung

Mit höchstem Qualitätsanspruch an Medizin und Pflege trägt das Krankenhaus Düren eine besondere Verantwortung für die Gesundheitsversorgung der Menschen in der Region. **Rund 20.000 stationäre und 50.000 ambulante Patienten** vertrauen in jedem Jahr auf uns als führenden Schwerpunktversorger zwischen Köln und Aachen, zwischen der Eifel und dem Niederrhein.

Menschliche Zuwendung und innovative Technik prägen unsere Fachabteilungen, in denen wir **rund um die Uhr umfassende Versorgung auf höchstem Niveau** bieten. Die kommunale Trägerschaft mit den Gesellschaftern Stadt und Kreis Düren bietet dazu die idealen Voraussetzungen.

Die **Schwerpunkte unserer Spezialisten** sind die **Behandlung von Tumoren**, Erkrankungen des **Herz-Kreislaufsystems**, der **Verdauungs- und Stoffwechselorgane** und des **Bewegungsapparates**.

Krankenhaus Düren – wir helfen Ihnen gerne!

So erreichen Sie uns:

Adresse

Krankenhaus Düren
gem. GmbH, Roon-
straße 30, 52351 Düren

Telefon

02421/30-0

Fax

02421/30-1387

E-Mail

info@krankenhaus-
dueren.de

Internet

www.krankenhaus-
dueren.de



„Heide ist ein Pfund, mit dem wir wuchern können“

Attraktives Schutzgebiet bei Soller

Die Drover Heide, ehemals Truppenübungs Gelände der belgischen Streitkräfte, wurde 2004 für die Öffentlichkeit freigegeben und ist seitdem ein attraktives Naherholungsgebiet.

Was viele nicht wissen, weil der Name etwas ganz anderes vermuten lässt: Die Drover Heide, mit 670 Hektar eines der größten und bedeutendsten Naturschutzgebiete des Kreises Düren, liegt zu 90% auf dem Gebiet der Gemeinde Vettweiß.

Das Gebiet ist Lebensraum seltener Pflanzen- und Tierarten. 460 Farn- und Blütenpflanzen wurden hier nachgewiesen, mehr als 130 Vogelarten konnten bislang beobachtet werden, davon zwölf gefährdete einheimische Vogel- und 25 gefährdete Gastvogelarten wie Ziegenmelker, Heidelerche und Neuntöter, die durch die EU-Vogelschutzrichtlinie besonders geschützt sind. 21 Libellenarten leben um die etwa 700 kleinen Feuchtbiotope, die sich durch militärische Übungen wie Panzerfahrten oder Schanzarbeiten gebildet hatten. An Gliederfüßern sind 17 verschiedene Heuschreckenarten und 38 Tagfalterarten bekannt.

100 Jahre wurde die Drover Heide militärisch genutzt. Heute kann man sie auf markierten Wander-

wegen durchwandern. Zur Orientierung und Information wurden an neun Zuwegungen zum Gebiet Übersichtstafeln installiert, Bänke und Waldpilze laden an den Wegen zum Verweilen ein.

Barrierefreier Weg

Mittlerweile steht die Drover Heide auch Menschen offen, die für gewöhnlich draußen bleiben müssen, weil sie nicht gut zu Fuß sind. Vom Land NRW und der EU finanziell gefördert, hat der Kreis Düren einen zwei Kilometer langen Rundweg so ausgebaut, dass er nun auch von Menschen genutzt werden kann, die auf Rollstuhl oder Gehhilfe angewiesen sind. Höhepunkt im Wortsinn ist ein barrierefreier Aussichtshügel, der einen Rundblick auf Heide- und Offenlandschaft ermöglicht. Über 900 Kubikmeter Kies wurden dafür aufgehäuft.

In Soller hat man längst erkannt, welche Chancen die unmittelbare Nähe zur Drover Heide dem Dorf mit seinen etwas mehr als 700 Einwohnern bietet. „Die Heide ist ein Pfund, mit dem wir wuchern können“, weiß Ortsvorsteher Franz Bille und denkt dabei nicht nur daran, Touristen und Erholung suchende Menschen nach Soller zu locken. „Soller ist durch die Drover Heide auch



Seit zehn Jahren ist die Drover Heide wieder für Erholungssuchende geöffnet. Foto: Peter Stollenwerk



Schafe und Ziegen helfen fressend dabei, die Heide offen zu halten. Foto: Ralf Schwuchow

für junge Familien mit Kindern ein attraktiver Ort, um hier für immer zu bleiben.“

Seit 2012 weist deshalb ein Ortsschild Soller als „Hededorf“ aus. Die Idee zu dieser geschickten Marketingaktion wurde auf einer Versammlung der Interessengemeinschaft der Ortsvereine in Soller geboren. Das Geld dazu hatte man schnell zusammen, so dass die Tafel rechtzeitig zum ersten Heidefest - auch das eine Idee der IG - aufgestellt werden konnte.

Bei eben diesem Heidefest, konnte

man dann hautnah erleben, wie groß das Interesse an der Drover Heide ist. Geführte Wanderungen, Einblicke in die Welt der Bienen, Vorträge über den Beitrag der Schafe, Ziegen und Rinder am Erhalt der Heidelandschaft, Planwagenfahrten und künstlerische Impressionen zur Heide lockten (und begeisterten) mehrere Tausend Menschen auf den Sportplatz in Soller, der zeitweise fast aus den Nähten platzte. „Ich war richtig froh über den kurzen Platzregen, der am Nachmittag einsetzte“, lacht Ortsvorsteher Bille.

KURZE WEGE DER ENTSORGUNG

IM KREIS DÜREN

ELC HORM Pfarrer-Plus-Straße 46 52393 Hürtgenwald-Horm

Fahren Sie vor: Abfälle und Wertstoffe bis 1,5 m³ können Sie bei uns bequem entsorgen.

Mo - Fr 9:30 - 16:00 Uhr

Sa 8:00 - 13:00 Uhr

AWA-Abfallfon 0 24 03 - 87 66-353

Mehr Infos finden Sie unter www.awa-gmbh.de/elc-horm

ABFALL - WIR MACHEN WAS DRAUS!



Vettweiß hat ein Langzeitgedächtnis

Heimat- und Geschichtsverein bittet die Bürger um Mithilfe

Was die ältere Generation noch wusste, droht immer mehr in Vergessenheit zu geraten.

Viele Dokumente und Erinnerungsstücke sind nämlich im Laufe der Zeit verloren gegangen, im Krieg vernichtet worden oder schlummern irgendwo in Kellern oder auf Dachböden. Um Vergangenes gegenwärtig zu machen und Gegenwärtiges für die Zukunft festzuhalten, hat sich im vergangenen Jahr in Vettweiß der Heimat- und Geschichtsverein Vettweiß 2013 e. V. gegründet.

Als die Idee zur Gründung einmal geboren war, hatten sich auch recht schnell rund 50 Interessierte gefunden, die mitmachen wollten. Heute sind es schon fast 100 Mitglieder. Seitdem trifft sich der Verein regelmäßig unter dem Dach der Gemeindeverwaltung, um „das Wissen um die Geschichte und Kultur des Hauptdorfes der Gemeinde Vettweiß in ihren zahlreichen Aspekten zu erforschen und die Ergebnisse dieser Forschungen zu archivieren“, wie es auf der vor gut einem halben Jahr online gegangenen Internetseite (www.hgv-vettweiss.de) heißt.

„Wir sammeln alles“

Zum Vorsitzenden des Vereins wurde Franz Erasmi gewählt. Der hofft nun, dass die Vettweißer bei sich zu Hause nachschauen, ob sich dort nicht noch irgendetwas findet, was

helfen kann, ein klareres Bild von der Geschichte zu zeichnen. „Sie können unsere Arbeit unterstützen, indem Sie alte Dokumente, Bilder, Urkunden oder Gegenstände, die Sie nicht mehr brauchen, nicht einfach wegwerfen, sondern fragen, ob der Geschichtsverein sie für Ausstellungen verwenden kann. Natürlich ist auch eine Leihgabe möglich“, bittet Erasmi um Mithilfe.

„Wir sammeln zunächst einmal alles“, beschreibt Theo Pütz, Besitzer und Archivar, seine Arbeit. Danach wird sortiert und gesichert. Besonders angetan haben es dem aktiven Ahnenforscher Totenzettel, da vor allem die älteren Exemplare viele wertvolle Informationen über die Menschen und ihre Vor- und Nachfahren enthalten. 1.200 Totenzettel, der älteste stammt von 1802, hat der Verein bislang gesammelt und ins Internet gestellt.

Erster Weltkrieg

Aktuelles Projekt des Heimat- und Geschichtsvereins ist eine Dokumentation über den Beginn des Ersten Weltkriegs, der sich in diesem Jahr zum 100. Mal jährt. Auch hierfür werden nicht nur Erinnerungsstücke und Dokumente gesucht, sondern auch Menschen, die mitmachen, z.B. im Internet recherchieren, Gefallenlisten aufspüren, Grabsteine fotografieren, Nachfahren ausfindig machen, besuchen und befragen oder Feldpostbriefe von und nach Vett-



Mit viel Elan hat der Heimat- und Geschichtsverein Vettweiß seine Arbeit aufgenommen. Foto: Ralf Schwuchow

weiß ausfindig machen. Präsentiert werden soll die Dokumentation im Oktober. Dies wird aber nicht die erste Ausstellung sein, die der noch junge HGV Vettweiß auf die Beine stellt. Nur wenige Monate nach der Gründung präsentierte der Verein im Juli bei den Vettweißer Kulturtagen nämlich bereits historische Dokumente und Bilder zum über 60-jährigen Kirchweihfest. Anlässlich dessen 100-jährigen Bestehens wurden den Besuchern auf über 20 Tafeln Bilder, Dokumente und andere Erinnerungen präsentiert.

Eine ganze Menge Arbeit hat der Verein auch bereits in seine Internetseite gesteckt. Die Zeittafel zum Beispiel reicht von 4500 vor Christi Geburt bis ins Jahr 2014. Darüber hinaus findet man hier zumeist bebilderte Infos zu den Bürgermeistern und Gemeindefunktoren, Priestern, Lehrern und Ärzten, Wissenswertes über die Ortsteile, eine Sammlung von Totenzetteln und die oben bereits erwähnten Zeitzeugenberichte. Im „Suchbild des Monats“ fehlen die Namen der auf dem Foto abgebildeten Personen, die mit Hilfe der Internetnutzer gefun-

den werden sollen.

Auch wenn der Verein schon eine ganze Menge geschafft hat, wartet noch viel Arbeit auf die Aktiven. Ganz oben auf der Wunschliste steht eine EDV-Ausrüstung in den von der Gemeinde kostenlos zur Verfügung gestellten Räumen. Dann würde man sich natürlich auch noch über weitere Helfer freuen, die sich mit Ideen und Taten in die Arbeit einbringen. „Wir sind für alle Menschen offen - natürlich auch für jüngere, die Interesse an der Geschichte ihres Heimatortes haben“, sagt Kassierer Dirk Hürtgen.

Ralf Schwuchow

Info

Wer den HGV Vettweiß unterstützen möchte, kann sich wenden an den 1. Vorsitzenden Franz Erasmi, Tel.: 02424/2688, seinen Stellvertreter Günter Esser, Tel.: 02424/7691 oder per E-Mail an info@hgv-vettweiss.de. Im Internet findet man den Verein unter www.hgv-vettweiss.de.



Solarpark Inden

F&S
SOLAR

**SOLARKRAFTWERKE
SCHLÜSSELFERTIG
EUROPAWEIT**

- Planung
- Entwicklung
- Montage
- Betriebsüberwachung

Alle Details unter www.fs-sun.de

F&S solar concept GmbH
Otto-Lilienthal-Straße 34
D-53879 Euskirchen
Phone: +49 2251 1482-0
E-Mail: info@fs-sun.de
www.fs-sun.de

Juli

Theater | Kabarett

19.07. | Samstag | 20 Uhr

Grenzlandtheater Aachen spielt „Absalom“ von Zoe Kazan im Theater Haus der Stadt Düren.

Musik

05.07. | Samstag | 20 Uhr

Pop-Konzert „The Man in the crowd with the multi-coloured mirrors on his hobnail boots“ mit Elmar Valter und Peter Bernards im KOMM in Düren

06.07. | Sonntag | 20 Uhr

Konzert Tour 2014 „Höhner live“ Im Innenhof von Schloß Burgau im Düren-Niederau

12.07. | Sonntag | 21 Uhr

(Einlass 18 Uhr), Tollrockfestival „Zur schönen Aussicht“ in Nideggen-Schmidt

Sonstiges

05.07. | Samstag | 11 bis 14.30 Uhr

Ferientage auf der Ritterburg für Familien, Burg Nideggen

05.07. | Samstag | 16 Uhr

Familienfest: Happy Birthday Indemann in Inden-Altendorf

06.07. | Sonntag | 14 bis 17 Uhr

Familiensonntag: Meeresbrise im Töpfereimuseum Langerwehe

08.07. | Dienstag | 10 Uhr

Museumsfrühstück mit Führung



Eine Szene aus „Absalom“ von Zoe Kazan, zu sehen am 19. Juli in Düren.

Foto: Veranstalter

durch die Ausstellung im Glasmalerei-Museum Linnich

13.07. | Sonntag | 10 bis 14 Uhr

Mister X, Spielebrunch im KOMM in Düren

13.07. | Sonntag | 11 Uhr

Eröffnung der Ausstellung Georg Neulen „Alles Theater - Konzerte, Köpfe, Kuriosa“ im KOMM in Düren

13.07. | Sonntag | 13 bis 16 Uhr

Aktionssonntag „Gut Holz“ auf der Burg Nideggen

18.07. bis 20.07. | Freitag bis Sonntag

13. Trecker-Treff in Hürtgenwald-Großhau

20.07. | Sonntag | 11 bis 17 Uhr

Märchenräume im Park im Brückenkopf-Park Jülich

20.07. | Sonntag | 11 bis 17 Uhr

Zoofest im Brückenkopf-Park Jülich

26.07. | Samstag

Beginn der Annakirmes auf dem Annakirmesplatz in Düren

kel war's, der Mond schien helle“ im Renaissance-Garten der Zitadelle Jülich

16.08. | Samstag | ganztägig

5. Lucky Summer Dance im Stadtgarten des Brückenkopf-Parks Jülich

23.08. | Samstag | 20 Uhr

Global Pop „Cantalyra - Die Welt wird schön, gemeinsam“ mit „Skunk Hausbänd“ im KOMM in Düren

30.08. | Samstag | 20 Uhr

Noiseless-Concerts im Dietrich-Bonhoeffer-Haus in Jülich

August

Theater | Kabarett

03.08. | Sonntag | 15 Uhr

Theater Laku Paka: Die Bremer Stadtmusikanten im Renaissance-Garten der Zitadelle Jülich

10.08. | Sonntag | 15 Uhr

Theater Tiefflieger: Die gnadenlose Clownsshow im Renaissance-Garten der Zitadelle Jülich

16.08. | Samstag | 15 Uhr

Theater Kunstdünger: feuerrot im Renaissance-Garten der Zitadelle Jülich

Musik

02.08. | Samstag | 17 bis 1 Uhr

Internationales Musik-Feuerwerk „Sternenzauber“ im Brückenkopf-Park Jülich

08.08. | Freitag | 18 bis 19 Uhr

Blasorchester im Big-Band-Rausch im Brückenkopf-Park Jülich

13.08. | Mittwoch | 15 Uhr

Vergessene Kinderlieder in neuem Gewand mit Zaches & Felix: „Dun-

Sonstiges

01.08. | Freitag | 19 Uhr

Auftakt zum 33. Gurken-Turnier für Boulespieler im Willy-Brandt-Park in Düren

03.08. | Sonntag | ganztägig

Letzter Tag der Annakirmes auf dem Kirmesplatz in Düren

08.08. | Freitag | 21 Uhr

Open-Air-Kino im Brückenkopf-Park Jülich

09.08. | Samstag | 15 Uhr

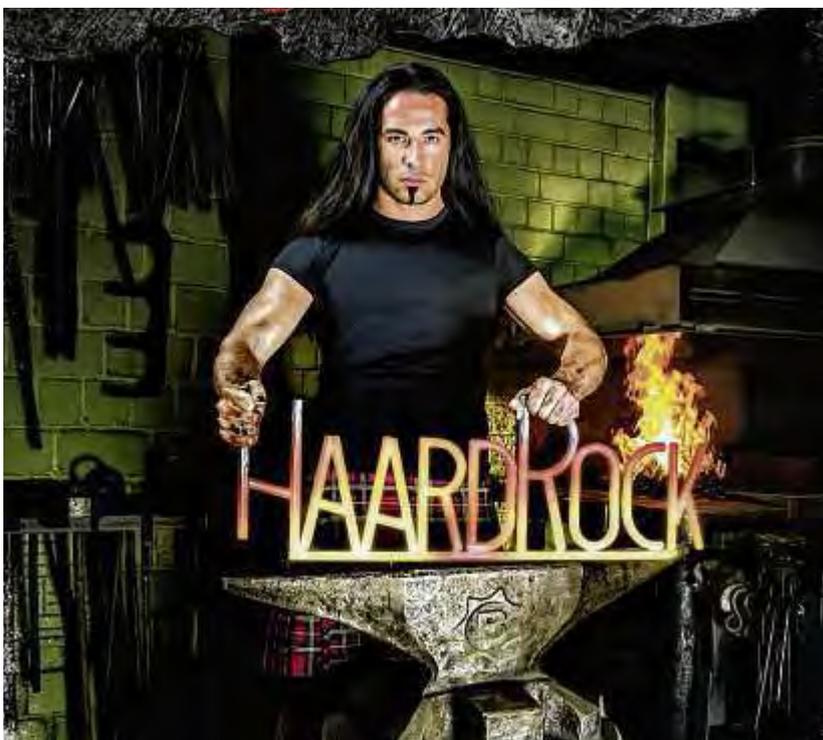
Großes KuBa Sommerfest für Jung und Alt im Kulturbahnhof Jülich

12.08. | Dienstag | 10 Uhr

Museumsfrühstück mit anschließender Führung durch Ausstellung im Glasmalerei-Museum Linnich

15.08. | Freitag | 21 Uhr

Open-Air-Kino im Brückenkopf-Park Jülich



Am 25. und 26. September in der Arena Kreis Düren zu Gast: Bülent Ceylan.

Foto: Veranstalter

22.08. | Freitag | 21 Uhr

Open-Air-Kino im Brückenkopf-Park Jülich

29., 30. und 31.08. | Freitag bis Sonntag

Show „Pirates - eine abenteuerliche Zeitreise“ im Stadtgarten, der Nord- und Südbastion des Brückenkopf-Parks Jülich

30. und 31.08. | Samstag und Sonntag

3. Kunstausstellung EIGENArt auf Schloss Burgau Düren

September

Theater | Kabarett

04.09. | Donnerstag | 20 Uhr

Hagen Rether mit „Liebe“ im Haus der Stadt Düren

08.09. | Montag | 20 Uhr

Margie Kinsky mit „Ich bin so wild nach Deinem Erdbeerpudding“ im KOMM in Düren

13.09. | Samstag | 20 Uhr

Bernhard Hoecker mit Programm „Netthamseshier!“ im Kulturbahnhof Jülich

25. und 26.09. | Donnerstag und Freitag | 20 Uhr

Bülent Ceylan „Haardrock“ in der Arena Kreis Düren

29.09. | Montag | 20 Uhr

Martin Zingsheim mit „Kopfkino“ im KOMM in Düren

Musik

06.09. | Samstag | 20 Uhr

Markus Segschneider mit „Hands at work“ im KOMM in Düren

14.09. | Samstag | 19 Uhr

Helge Schneider „Pretty Joe & die Dorfschönheiten“ in der Arena Kreis Düren

19.09. | Freitag | 20 Uhr

Jazz-Konzert mit Joe Wulf & The Gentlemen of Swing, im Kulturbahnhof Jülich, 20 Uhr

Sonstiges

04.09. | Donnerstag | 19 Uhr

Vortrag von Stefan Koldehoff: „Falsche Bilder - echtes Geld. Der Fall Beltracchi“ im Glasmalerei-Museum Linnich

05. bis 07.09. | Freitag bis Sonntag

DKB-Beach-Cup 2014 im Lindenrondell im Brückenkopf-Park Jülich

05. bis 07.09. | Freitag bis Sonntag

3. Kunstausstellung EIGENArt auf Schloss Burgau Düren

07.09. | Sonntag | 10 bis 14 Uhr

Mister X, Spielebrunch im KOMM in Düren

07.09. | Sonntag | 10 Uhr

Radaktionstag des Kreises Düren, Brückenkopf-Park Jülich

07.09. | Sonntag

Familiensonntag: Fliegenpilz und Fruchtsalat im Töpfereimuseum Lan-



Am 2. August gibt es einen „Sternenzauber“ am Himmel über Jülich.

Foto: Veranstalter

gerwehe

09.09. | Dienstag | 10 Uhr

Museumsfrühstück mit anschließender Führung durch Ausstellung im Glasmalerei-Museum Linnich

12.09. | Freitag | 20 bis 23 Uhr

Nacht der offenen Kirchen in Jülich

13.09. | Samstag

Workshop für Erwachsene und Jugendliche: Schmuck aus Glasperlen im Glasmalerei-Museum Linnich

14.09. | Sonntag | 11 bis 22 Uhr

Fest der Kulturen mit Musik, Tanz und Palaver auf dem Marktplatz Jülich

18.09. | Donnerstag | 8.45 bis

11.15 Uhr

Frühstückstreff für Senioren im Caritaswohnpark in Kreuzau

19. bis 21.09. | Freitag bis Sonntag

36. Stadtfest in Düren (mit verkaufsoffenem Sonntag)

27. und 28.09. | Samstag und Sonntag | ganztägig

Bauernmarkt im Stadtgarten des Brückenkopf-Parks Jülich

28. und 29.09. | Samstag und Sonntag | ganztägig

Motocross Europa-Meisterschaften in Hürtgenwald-Kleinbau

27.09. | Samstag | 19 Uhr

Oktoberfest in der Arena Kreis Düren



Gemeinsam unterwegs: Startort des Radaktionstags des Kreises Düren ist am 7. September der Brückenkopf-Park.

Foto: Kreis Düren

Indemann lädt zur Geburtstagsparty ein

„Echte Fründe“ und „Lagerfeuer Trio“ machen Musik

Der Indemann wird fünf und das wird tüchtig gefeiert: Am Samstag, 5. Juli, steigt auf der Goldsteinkuppe in Inden eine Geburtstagsparty für Groß und Klein.

Das Familienfest mit Kinderprogramm beginnt um 16 Uhr. Viele Stationen laden Kinder zum Mitmachen, Aktivwerden oder Staunen ein. Ab 20 Uhr steht Livemusik auf dem Programm. Die „Echte Fründe“ und das „Lagerfeuer Trio“ sind zu Gast und bringen dem Indemann mehr als ein Ständchen. Bis Mitternacht laden die Stimmungsmacher aus der Region zum Mitsingen, Mitschunkeln und Mittanzen ein - let's have a party! Mit einem Highlight im Wortsinne klingt die Fete dann aus: Hoch über den Kopf des 36 Meter großen Wahrzeichen des indelandschießen die Feuerwerksraketen in die Nacht hinaus und verabschieden die Besucher mit einem funkensprühenden Lichterstrauß.

Das (Kinder-)Programm:

Zu Füßen des Indemannes ist mit dem großen Spielplatz, der Fußball- und Minigolfanlage eine Freizeitanlage entstanden, auf der Langeweile keine Chance hat. Mit der Eröffnung der Mini-Mini-Golfanlage für die Aller kleinsten kommt am 5. Juli ein

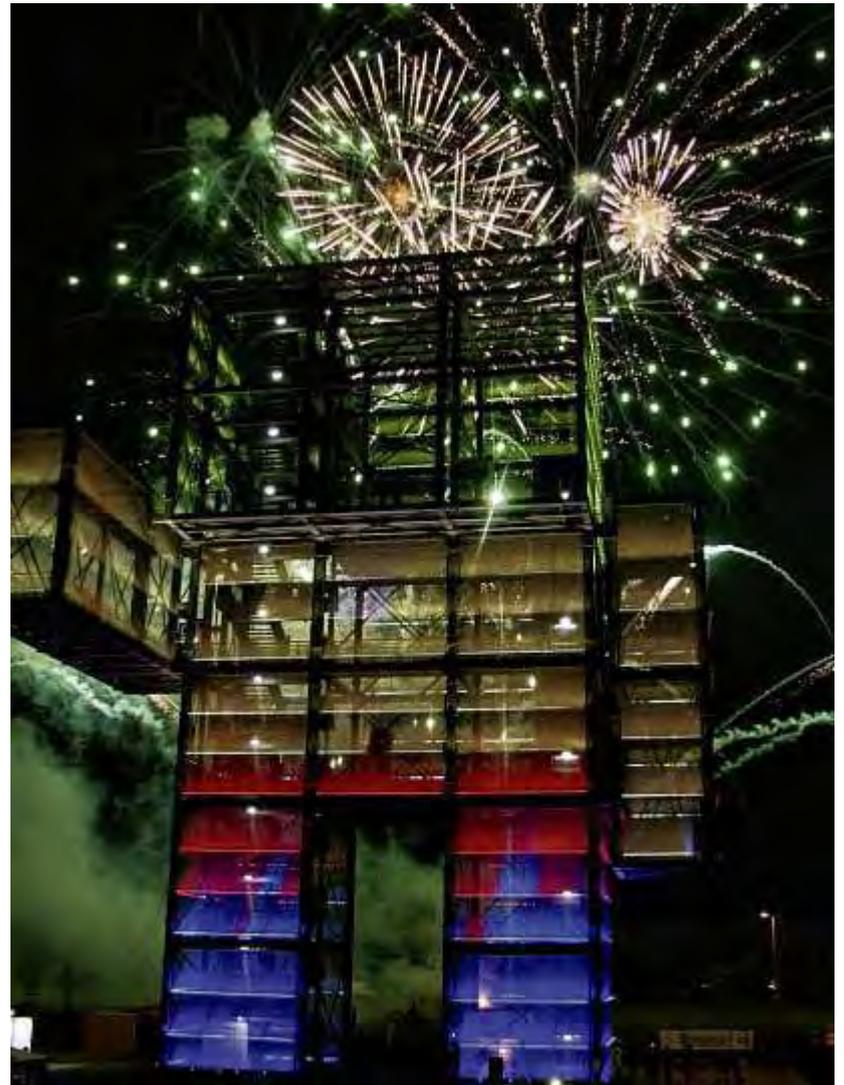
neues Element hinzu.

Zur Feier des Tages bietet die Entwicklungsgesellschaft indeland in Kooperation mit der Gemeinde Inden weitere Attraktionen an: Eine Gauklerschule zeigt kleine Kunststücke und lädt zum Mitsingen ein. Bei „Kunterbunt“ zaubern flinke Finger aus einfachen Ballons lustige Figuren. Beim Kettcar- und Bobbycar-Fahren sind dagegen schnelle Beine und Geschick am Lenkrad gefragt, um über den Parcours zu flitzen. Auch eine Malecke gibt es. Wem Papier nicht genügt, der kann eine Deko-Kuh farbig gestalten. Kinderschminken, Hüpfburg, Glücksrad, ein „Heißer Draht“ und vieles mehr warten auf Kinder und Jugendliche.

Neben Unterhaltung gibt es auch Information. So stellt die Freiwillige Feuerwehr Inden ihre Fahrzeuge aus, und die Entwicklungsgesellschaft indeland präsentiert ihr Jahrhundertprojekt Gestaltung der Taggebäunachfolgelandschaft. Ein Nordic-Walking-Infostand rundet das Angebot ab.

Die Bands:

Die „Echte Fründe“ sind im Kreis Düren und darüber hinaus eine Institution. Seit über 25 Jahren sind Reiner Mörkens & Co als Stimmungsgaranten unterwegs, mit eigenen Kompo-



So wird's in der Nacht vom 5. auf den 6. Juli wieder sein, wenn der Indemann seinen fünften Geburtstag feiert.

sitionen und gecoverten Songs. Dass die Mundartband weit mehr als Karneval kann, hat sie jüngst im Advent bewiesen.

Wo das Aachener „Lagerfeuer Trio“ alias Bernd Weiß (Gitarre), Heiko Wäthen (Kontrabass) und Yann le Roux (Percussion) spielt, „da brennt die Hütte“. Seit 2005 heizt das Trio

seinem Publikum mächtig ein. Mit Eigenkompositionen und Klassikern, die jeder kennt und mitsingen kann. Von Reinhard Meys melancholischem „Über den Wolken“ bis Nirvanas heftigem „Smells like Teen Spirit“ reicht das Repertoire. Selbst Queens „Bohemian Rhapsody“ bekommt das Trio klasse hin.



Da kommt Stimmung auf: Das „Lagerfeuer Trio“ ist für Musik zum Mitsingen bekannt.

Foto: Veranstalter

An- und Abfahrt:

Am 5. Juli wird die Zufahrt zum Indemann um 14 Uhr gesperrt. Ab 15 Uhr verkehren Pendelbusse der DKB. Sie fahren im 20-Minuten-Takt zwischen der Haltestelle Inden Schule und der Goldsteinkuppe, so dass eine zügige Beförderung sichergestellt werden kann. Der letzte Shuttle-Bus ab Indemann in Richtung Inden Schule beginnt seine Fahrt um 0.30 Uhr. Der Bus kostet pro Person und Fahrt einen Euro. Kinder und Jugendliche unter 15 Jahren fahren kostenlos mit. Informationen zum Pendelverkehr gibt es auch auf der Internetseite der Dürener Kreisbahn unter www.dkb-dn.de.

Da war doch noch was ...:

Trotz Party gerät die Fußball-WM nicht aus dem Blick. Das Viertelfinale um 18 Uhr wird auf einer LED-Wand gezeigt.

In 13 Minuten kreuz und quer durch den Kreis

Neuer Imagefilm: Viele Themen,
schöne Bilder, schnelle Schnitte

Im Kreis Düren hat sich viel getan in den letzten sieben Jahren. Er ist noch attraktiver geworden für Einheimische wie für Gäste. Der Indemann grüßt mittlerweile von der Goltsteinkuppe, die Nationalparkstadt Heimbach ist nun auch Sitz der Internationalen Kunstakademie, in Jülich finden Reisende seit kurzem am Brückenkopf-Park im JUFA-Gästehaus Quartier. Heimbach ist mit dem Resort Eifeler Tor sogar um ein ganzes Dorf gewachsen. Mittlerweile

2007 den Kreis Düren noch in einer Dreiviertelstunde vor, so kommt der neue mit rund 13 Minuten aus. Da dominieren die schnellen Schnitte. Nichtsdestotrotz waren Helga Hermanns und Reinhold Handke, Inhaber der in Titz ansässigen Firma Bluebox Media, erneut ein ganzes Jahr unterwegs, um rurauf, rurab Bilder zu sammeln. Bilder von markanter Architektur, vom Land und natürlich von Leuten, die im Kreis Düren wohnen, arbeiten und ausspannen. Dank



Bei Youtub anzuklicken: der neue Imagefilm des Kreises in vier Sprachen.

ist der Kreis Düren offiziell fahrradfreundlich und hat überdies Partnerkreise in West und Ost, sprich im US-Bundesstaat Maryland und Mytisch bei Moskau. Die Welt ist nicht genug, heißt es dagegen in Aldenhoven. Dort ist das Autotestzentrum entstanden, das dem künftigen europäischen Galileo-Satellitensystem vorgreift und schon heute weltweit einzigartige technische Entwicklungen ermöglicht.

Verändert haben sich seit dem Jahr 2007 auch die Sehgewohnheiten der Menschen. „Alles, und zwar schnell und in Kürze“ lautet die Maxime im Zeitalter der neuen Medien. So ist der neue Imagefilm des Kreises Düren ein recht kurzes Stück geworden. Stellte der Vorgänger aus dem Jahr

einer fliegenden Kamera hebt der Zuschauer bisweilen ab und erlebt den Kreis aus ungewohnter Vogelperspektive – eine reizvolle Sache. Ermöglicht wurde das Projekt dank der finanziellen Unterstützung der Sparkasse Düren, der Dürener Kreisbahn, der Rurtalbahn und F&S solar concept. Zu sehen ist der Film im Internetportal Youtube. (www.facebook.com/kreisdueren, www.youtube.de/kreisdueren)

Wer seinen Freunden in aller Welt einen Eindruck von der Schönheit und Vielfalt seiner Heimat vermitteln will, der empfiehlt ihnen diesen Klick. Denn dort sind neben der deutschsprachigen auch englische, russische und niederländische Versionen des filmischen Porträts eingestellt.



Sei dabei!

14. Juli, 13 bis 18 Uhr

FUN & ACTION POOL PARTY

Gewinnt beim Wasser-Torwandschießen



Spiel, Spaß, Animation &
Action im und am Wasser:
AquaFun, tolle Wettbewerbe
riesige Wasserspielgeräte,
großes WM-Quiz und
viele mehr...



...was will ich mehr?

monte mare Sport- und Freizeitbad
Windener Weg 7 · 52372 Kreuzau · www.monte-mare.de/kreuzau

Stelldichein der Tennisstars von morgen

Größte Talente aus aller Welt sind ab dem 26. Juli wieder im Kreis Düren zu Gast

Die Vorfreude ist Dirk Potthoff schon anzumerken. Der Jugendwart von Rot-Weiß Düren fiebert dem ersten Aufschlag der Internationalen Deutschen Meisterschaften in der Altersklasse U 14 entgegen. Zum zweiten Mal ist das renommierte Nachwuchstennisturnier zu Gast in Düren.

Von Samstag, 26. Juli, bis Samstag, 2. August, spielt alles, was im Jugendtennis Rang und Namen hat, auf den Anlagen der TG Rot Weiß Düren, des Post Ford Sportvereins Düren und des Dürener Turnvereins 1847. Über 200 Kinder und Jugendliche aus über 50 Nationen von allen fünf Kontinenten nehmen auch in diesem Jahr am Turnier der höchsten Kategorie der European Junior Tour teil. Zuvor müssen sie sich bei hochklassigen Auswahlturnieren dafür qualifizieren.

„Eine bessere Werbung für den Tennissport gibt es nicht“, betont Dirk Potthoff. „Es war absolutes Spitzentennis, was die Zuschauer im vergangenen Jahr auf unserer Anlage gesehen haben“, erklärt auch Rot-Weiß-Cheftrainer Dirk Moeller. Beide sind sich sicher, dass die Sieger des letztjährigen Jugendturniers Katherine Sebov aus Kanada (Mädchen) und Juan Bautista Otegui (Jungen) aus Argentinien den Dürener Stadtmeistern im Erwachsenenbereich mehr als Paroli bieten würden. Neben der sportlichen Qualität des Turniers hat Dirk Potthoff allerdings vor allem auch das Zwischen-



Die Kanadierin Katharine Sebov gewann im Vorjahr die Mädchenkonkurrenz, der Argentinier Juan Bautista Otegui die der Jungen.

menschliche beeindruckt. Gerade zu den Kanadiern hatte Potthoff im vergangenen Jahr freundschaftlichen Kontakt. Sein Sohn Michael und seine Tochter Jenny, beide im Kreisgebiet erfolgreiche Tennisspieler, haben mit den Kanadiern mittrainieren dürfen und auch so manchen Stadtbummel gemeinsam unternommen.

Blick in die Zukunft

„Jenny hat mit Katherine Sebov heute noch regen Kontakt über Skype“, so Potthoff. Gerade diese Freundschaften auf internationaler Ebene, teilweise auch zwischen ansonsten verfeindeten Völkern, macht dieses Turnier so einmalig.

Landrat Wolfgang Spelthahn, Schirmherr der Veranstaltung, war es gelungen, die Turnierserie von Köln nach Düren zu holen: „Für die Zuschauer gibt es Spitzensport zum Nulltarif vor der Haustür. Wer wissen will, wer in einigen Jahren in der Tenniswelt ganz vorn in den Ranglisten steht, für den ist das Turnier ein Muss.“ Bei dem Wettbewerb, der bereits seit 35 Jahren im Tennisverband Mittelrhein stattfindet, sammelten nicht nur Boris Becker, Steffi Graf und zuletzt auch die Wimbledon-Finalistin Sabine Lisicki, die 2002 als zwölfjähriges Mädchen Zweite wurde, erste internationale Tenniserfahrung. Auch Goran Ivanisevic und Monica Seles und viele weitere spätere Top-Stars starteten

bei diesem traditionsreichen Nachwuchsturnier ihre Karriere.

Zunächst fand die Veranstaltung in Brühl statt, 2001 zog sie dann nach Köln. Doch das vom Förderverein Tennis Jüngsten Cup e.V. ehrenamtlich organisierte deutsche Turnier ließ sich in der Großstadt nicht mehr finanzieren. Ein Sponsorenpool, bestehend aus der Sparkasse Düren als Hauptsponsor, F & S Solar, der Rurtalbahn und der Dürener Kreisbahn, sprang in die Bresche und schaffte gemeinsam mit dem Förderverein und dem ausrichtenden Tennisverband Mittelrhein in Düren eine vielversprechende Grundlage. Weitere Informationen unter www.rot-weiss.info

Achim Schiffer



Die Publikumsresonanz war schon bei der Premiere im Vorjahr sehr erfreulich.



Kraftvoll und geschickt: Die Jugend zeigt gerne, was sie kann.

Fotos: Josef Kreutzer

Zehn Museen laden zu spannenden Entdeckungsreisen vor der Haustür ein

Ausflugstipp ohne Staus und Stress: Viele Facetten der Heimat kennen lernen

Die Historiker werden nicht arbeitslos. Wenn im Kreis Düren gegraben wird, dann sind sie vor Überraschungen nicht gefeit. Sei es, dass die sterblichen Überreste einer jungsteinzeitlichen Frau nach über 7000 Jahren auftauchen und bezeugen,

dass Menschen schon viel früher entlang der Rur gesiedelt und Landwirtschaft betrieben haben als bislang angenommen. Sei es, dass unter dem Boden der Zitadelle Jülich Mauerreste entdeckt werden, die dort niemand vermuten konnte.

Es ist spannend, sich mit der langen Geschichte der Menschen im heutigen Kreis Düren zu beschäftigen. Viele Museen laden dazu ein, jedes ist auf andere Facetten spezialisiert. Sich auf (Alltags-)Geschichte, Kunst und Kultur einzulassen ist lohnenswert. Denn letztlich schärft der

Blick zurück auch die Wahrnehmung für das Leben im Hier und Jetzt. Also: „Warum in die Ferne schweifen ...?“ Die Museen laden Sie zu spannenden Entdeckungsreisen in Ihrer Heimat ein, ganz ohne Staus und Stress. Machen Sie's wie die Historiker: Lassen Sie sich überraschen!



Das Pilgertum ist zurzeit Schwerpunktthema im Burgenmuseum Nideggen. Foto: Burgenmuseum

Das **Burgenmuseum Nideggen** dokumentiert den Alltag auf einer mittelalterlichen Burg. Handlungsorientierte Angebote zeigen den Besuchern, welche Herausforderungen es damals zu meistern galt. Ein weiteres Thema ist das Rittertum. Die aktuelle Sonderausstellung ist dem Pilgern gewidmet. Thematisiert wird, wie, warum und wohin die Menschen vom 12. Jahrhundert bis heute gepilgert sind. Auch Ausrüstungsgegenstände von damals und heute werden gezeigt.

Kontakt: Burgenmuseum Nideggen, Kirchgasse in Nideggen, Telefon 02427/63 40, E-Mail burgenmuseum@kreis-dueren.de, Internet www.burgenmuseum-nideggen.de



Das Bergbaumuseum hält die Erinnerung an einen wichtigen Wirtschaftszweig wach. Foto: Bergbaumuseum

Das **Bergbaumuseum in Aldenhoven** ist ein Spiegel des Aachener Stein- und Braunkohlebergbaus. Es beherbergt eine große Lampen- und Mineraliensammlung. Ferner wird der Bergbau in Filmen, auf Bildern, Tafeln und anhand zahlreicher technischer Gerätschaften dokumentiert. Eine große Bibliothek ist ebenfalls vorhanden. Das Haus ist ein ehemaliges Kloster aus dem 17. Jahrhundert. Es weist im Gewölbe unterhalb des Kirchenraums eine Sammlung rund 300 Jahre alter Skelette auf.

Kontakt: Dietrich Mühlfahrt Straße 8a in Aldenhoven, Telefon 02464/905295, E-Mail info@bergmaennischer-traditionsverein.de, Internet www.bergmaennischer-traditionsverein.de



Ohne Wasser gäbe es kein Leben: In Heimbach ist ihm ein ganzes Haus gewidmet. Foto: WIZE

Im barrierefreien **Wasser-Info-Zentrum Eifel der Nationalparkstadt Heimbach** kann man auf drei Etagen vieles rund um das Thema Wasser entdecken: Natur und Umwelt, Technik und Geschichte, Kunst und Kultur, Wasserspiele im Haus und im Wassergarten. Hier lassen sich alle Aspekte dieses Lebenselementes erleben und erlernen: von Fragmenten römischer Wasserleitungen bis hin zur Reinstwasser-Anlage aus dem Forschungszentrum Jülich.

Kontakt: Wasser-Info-Zentrum Eifel, Karl-H.-Krischer-Platz 1 in Heimbach, Telefon 0 24 46 / 9 11 99 06, E-Mail info@wasser-info-zentrum-eifel.de, Internet www.wasser-info-zentrum.de



Jüdisches Leben im Rheinland lernen Besucher der ehemaligen Landsynagoge in Rödingen kennen. Foto: LVR-Kulturhaus

Das **LVR-Kulturhaus Landsynagoge Rödingen** ist ein einzigartiges Gebäudeensemble bestehend aus der 1841 erbauten Synagoge und dem Wohnhaus der Familie Ullmann. Im Wohnhaus informiert eine Dauerausstellung über verschiedene Facetten jüdischen Lebens im Rheinland. Im Hinterhof lädt die Synagoge zur Besichtigung, aber auch als Veranstaltungsort mit besonderer Atmosphäre zu Vorträgen, Lesungen und Konzerten ein.

Kontakt: LVR-Kulturhaus Landsynagoge Rödingen, Mühlenend 1 in Titz-Rödingen. Telefon: 02463/993098, Internet: www.synagoge-roedingen.lvr.de



Beim Papierschöpfen dürfen Besucher in Düren selbst Hand anlegen.

Foto: Papiermuseum Düren

Das 1905 gegründete **Leopold-Hoesch-Museum** mit seinem historischen Altbau und dem 2010 fertig gestellten Neubau des Architekten Peter Kulka bietet eine traditionsreiche Sammlung mit Werken der klassischen Moderne, der Konkreten Kunst aus der Hubertus-Schoeller-Stiftung und der zeitgenössischen Kunst aus der Günter-Peill-Stiftung. Der Dialog zwischen Alt und Neu, zwischen Tradition und Innovation und zwischen regionalen und internationalen Ansätzen garantiert ein anregendes und spannungsreiches Kunsterlebnis. Direkt nebenan befindet sich das Papiermuseum Düren. In Führungen und Workshops vermittelt es die – nicht nur für die Region – bedeutsame Geschichte der Papierproduktion.

Kontakt: Leopold-Hoesch-Museum und Papiermuseum, Hoeschplatz 1 in Düren, Telefon 02421/252561, E-Mail museum.dueren@t-online.de, Internet www.leopoldhoeschmuseum.de



In den Ateliers der Burg Hengebach ist Kreativität Trumpf.

Foto: Internationale Kunstakademie Heimbach

Die **Internationale Kunstakademie Heimbach** ist ein Ausbildungs- und Ausstellungsort für alle Gattungen der Bildenden Kunst. 56 renommierte Dozentinnen und Dozenten aus 15 Nationen wecken ganzjährig in Kursen und Workshops Kreativität und vermitteln Kunsttechniken. Ziel ist die Entwicklung und Profilierung einer autonomen künstlerischen Handschrift. Die Angebote der Kunstakademie sind altersgerecht und den Fähigkeiten entsprechend gegliedert. Der Besuch von Kursen, Workshops, Seminaren und mehrwöchigen Akademien steht allen Menschen offen. Neben Werkschauen und einer international bedeutenden Ausstellung finden jährlich eine Sommerakademie (7.-12. Juli 2014) und eine Kunstakademie für junge Leute (15.-18. August 2014) statt.

Kontakt: Internationale Kunstakademie Heimbach, Hengebachstraße 48, Telefon: 02446/80970-0, E-Mail: info@kunstakademie-heimbach.de Internet: www.kunstakademie-heimbach.de



Düren im Ersten Weltkrieg: Das Stadtmuseum hat nun auch dieses Kapitel erfasst.

Foto: Stadtmuseum

Im ehrenamtlich betriebenen **Dürener Stadtmuseum** kann man jeden Sonntag von 11-17 Uhr (Eintritt frei) mit eigenen Augen sehen, wie sehr Sammeln verbindet. Die Ausstellung zur Dürener Stadtgeschichte lebt von den Dokumenten, Fotos und Objekten, die die Zeiten in Dürener Häusern überdauert haben und jetzt, als Schenkungen oder Leihgaben, zur lebendigen Illustration der bewegten Dürener Vergangenheit beitragen. Während die Sonderausstellung „Dürens goldene Jahre“ die Blütezeit der Stadt seit 1871 zeigt, zeugen die Dokumente aus den Kriegsjahren von 1914 bis 1918 vom Mangel und Leid an der Heimatfront.

Kontakt: Stadtmuseum Düren, Arnoldsweilerstraße 38 in Düren, Telefon: 0 24 21/121 59 25, E-Mail: info@stadtmuseumdueren.de, Internet: www.stadtmuseumdueren.de



In der Zitadelle Jülich ist zurzeit die Ausstellung „La Strada - Maler unterwegs“ zu sehen.

Foto: Museum Zitadelle

Die **Jülicher Zitadelle** ist die älteste und am besten erhaltene Festung ihrer Art nördlich der Alpen. Heute ist sie ein Museum. Führungen durch die fast 90.000 Quadratmeter große Festung werden regelmäßig angeboten. Aktuell finden archäologische Ausgrabungen im Schlosshof statt. Noch bis zum 2. November ist die Ausstellung „La Strada - Maler unterwegs“ zu sehen, in der europäische Landschaftsgemälde um den in Jülich geborenen Maler Johann Wilhelm Schirmer gezeigt werden. Vom 6. Juli bis zum 17. August findet die Ausstellung „Landschaften in Bewegung“ statt. Heiner Altmeppen hat fotografisch genaue Gemälde geschaffen, die den Wandel der Landschaft darstellen, so auch durch den Indener Tagebau.

Kontakt: Museum Zitadelle, Schlosstraße in Jülich, Telefon 02461-937680, E-Mail: museum@juelich.de, Internet www.museum-zitadelle.de



Langerwehe hält im Museum seine 1000-jährige Töpfertradition wach.
Foto: Töpfermuseum

Langerwehe blickt als rheinisches Steinzeugzentrum auf eine 1000-jährige Töpfertradition zurück, von der die Dauerausstellung des Langerweher **Töpfermuseums** aus kulturhistorischer und technikhistorischer Sicht erzählt. Darüber hinaus zeigt das Museum Sonderausstellungen zum weiten Themenfeld der Keramik. Es gibt ein umfangreiches museumspädagogisches Angebot sowie ein vielfältiges Kreativprogramm. Auf dem Museumsgelände betreibt ein Töpfermeister seine Werkstatt. Besucher sind eingeladen, ihm bei der Arbeit über die Schulter zu schauen.

Kontakt: Töpfermuseum Langerwehe, Pastoratsweg 1 in Langerwehe,
Telefon: 02423/ 4446, E-Mail: info@toepfermuseum.de, Internet:
www.toepfermuseum.de



Dem Künstler über die Schulter geschaut: Eine Szene aus dem Glasmalerei-Museum Linnich.
Foto: Glasmalerei-Museum

In einer lichtdurchfluteten umgebauten Getreidemühle in Linnich befindet sich das landesweit einzigartige **Deutsche Glasmalerei-Museum**. Besonders die moderne Glasmalerei, die mit Johan Thorn Prikker ab 1911 in Deutschland begründet wurde und ihre Blütezeit in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts hatte, steht im Mittelpunkt. In der museumseigenen Werkstatt kann der Besucher im Rahmen organisierter Workshops eigenhändig die Technik der Glasmalerei in Einzelschritten nachempfinden.

Kontakt: Deutsches Glasmalerei-Museum Linnich, Rurstraße 9-11 Linnich,
Telefon 02462/99170, E-Mail info@glasmalerei-museum.de, Internet:
www.glasmalerei-museum.de



DKB
Nachtbus

Auch außerhalb der herkömmlichen
Fahrzeiten flexibel unterwegs
in den Nächten von Freitag auf
Samstag und Samstag auf Sonntag
jeweils um 23.50 Uhr, 0.50 Uhr
und 2.00 Uhr* ab Bahnhof Düren
(3 Min. später Abfahrt ab Kaiserplatz).

- * Abgestimmt auf die fahrplanmäßigen
Ankunftszeiten der Züge aus Köln
- * Erweitert den Linienweg auf weitere Städte
und Gemeinden im Kreisgebiet Düren



Nachtbus
zum normalen
AV-Tarif zzgl.
1,50 € Nachtzuschlag!

Informationen unter
www.dkb-dn.de



immer in Bewegung...

DKB
Dürener Kreisbahn

Wie die Anästhesie nach Düren kam

Dr. Krause war 1967 der erste Anästhesist in der weiteren Region



Modernste Technik kommt bei den jährlich rund 10.000 Operationen im Krankenhaus Düren zum Einsatz.

Nein, neidisch ist er nicht. Im Gegenteil: Für Dr. Hans-Heinrich Krause ist es eine Freude zu sehen, unter welchen Bedingungen Prof. Dr. Stefan Schröder, der Chefarzt der Anästhesie im Dürener Krankenhaus, arbeiten kann.

Mit einem 91-köpfigen Team, davon gut 30 Mediziner, deckt er die Fächer Anästhesie, operative Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie ab. In zehn Operationssälen steht Prof. Schröder und seinem Team modernste Technik zur Verfügung, die Zusammenarbeit mit den Kollegen der operativen Fächer läuft bei rund 10.000 Operationen pro Jahr Hand in Hand. Auch Dr. Krause war Chefarzt der Anästhesie im Dürener Krankenhaus. Genauer gesagt: Er war 1967 der erste Anästhesie-Chefarzt in Düren und der weiteren Region. Als er in Düren startete, steckte die Anästhesie noch in den Kinderschuhen. Sein „Team“ bestand aus einer schon über 70-jährigen Ordensschwester und zwei Pflägern, die er noch anlernen musste. Und die Zusammenarbeit mit den Kollegen der operativen Fächer? „Ich brauche Sie hier nicht“ war noch einer der netteren Kommentare“, erinnert sich Dr. Krause.

Dr. Krause ist stolz darauf, was aus der Abteilung geworden ist, mit der sein Name für immer verbunden sein wird. 27 Jahre lang hat er die Anästhesie in Düren geleitet.

Schnell entwuchs sie den Kinderschuhen und entwickelte sich zu einer bedeutenden Abteilung im kommunalen Krankenhaus. Inzwischen ist sie noch leistungsstärker geworden. Davon konnte sich der ehemalige Chefarzt bei einem Besuch in der Klinik überzeugen, zu dem ihn Prof. Schröder sehr gerne eingeladen hatte. Ein Treffen zweier Anästhesisten-Generationen, an dem beide sichtlich Freude hatten. Da erinnerte der Ältere an die ersten Beatmungsgeräte, „die so groß waren wie ein Klavier und nur über gute Beziehungen zu erschwinglichen Preisen besorgt werden konnten“. Und der Jüngere berichtete, dass die Klinik heute ihre moderne Beatmungstechnik gar nicht mehr kauft, sondern über Leasingverträge ins Haus holt.

Erst Einzelkämpfer, dann ansehnliches Team

Dr. Krause, Jahrgang 1929, war Anfang der 60er-Jahre ein Anästhesist der ersten Stunde in Deutschland. Es war kein einfacher Kampf für die junge Disziplin, sich gegenüber den Chirurgen, die das Fach lange für sich beanspruchten, zu emanzipieren. So nahm das Krankenhaus Düren 1967 in der Region mit der Einstellung von Dr. Krause noch eine Vorreiterrolle ein. Doch es dauerte nicht lange, bis die umliegenden Hospitäler ebenfalls von der Fachkenntnis eines Anästhesisten profi-

tieren wollten. Und da diese junge Mediziner-Spezies noch nicht weit verbreitet war, übernahm Dr. Krause bald auch die Narkosen in Lendersdorf, Birkesdorf, Langerwehe und Kerpen.

In Düren wurde aus dem „Einzelkämpfer Krause“ bald ein ansehnliches Team. Als er 1994 in den Ruhestand trat, war seine Klinik auf 43 Mitarbeiter angewachsen. „Über die Jahre sind aus meiner Abteilung sechs Chefarzte hervorgegangen“, ist Dr. Krause stolz darauf, dass die Anästhesie des Krankenhauses Düren so etwas wie die Keimzelle für

die Anästhesie in der Region war. Prof. Schröder fühlt sich dieser Tradition verpflichtet. So übernimmt er zum Beispiel in vielen Fortbildungen, unter anderem in anspruchsvollen Simulationstrainings zur Optimierung der Patientensicherheit, Verantwortung für die medizinische Qualität weit über die Grenzen des eigenen Krankenhauses hinaus. Seit 2011 ist der gebürtige Hamburger Chefarzt der Anästhesie in Düren. Seither hat der 49-Jährige die Abteilung – auch zur Freude seines Vor-Vorgängers – noch einmal auf ein höheres Level gehoben.



Der Stammbaum der Dürener Anästhesie: Prof. Schröder (rechts) lässt sich von Dr. Krause gerne auf eine historische Reise mitnehmen.

Fotos: Christoph Lammertz

24. duerener jazztage

13.- 17. August 2014

**13.
Aug**

Mittwoch ab 18 Uhr

Startbahn Jazz

**14.
Aug**

Donnerstag ab 19 Uhr

16. Commerzbank Special

**15.
Aug**

Freitag ab 18 Uhr

Sparkassenabend

18 Uhr **Udo Lindenberg**
Tribute Band
Gaby Tiger Band

20 Uhr **Inga Rumpf**
& **KK'NZ** (Die BAP-MUSIKER)

**16.
Aug**

Samstag ab 18 Uhr

Stadtwerkeabend

18 Uhr **THE BLITCH**
20 Uhr **Brassballett**

22 Uhr Kneipentour

**17.
Aug**

Sonntag ab 11 - 16 Uhr

Jazz in the City

Jazzfrühschoppen in der Alten Gärtnerei
Autoschau

19 Uhr **Abschlusskonzert mit**
Barbara Dennerlein
in der Christuskirche



Inga Rumpf

präsentiert von der



Sparkasse
Düren



Die Stadtwerke Düren
präsentieren



Brassballett

Mit dem Sparkassenexpress geht es umweltfreundlich zum Blumenmeer

Sparkasse Düren unterstützt den Zug zur Landesgartenschau 2014

Seit einigen Wochen saust ein roter Blitz durch den Kreis Düren. Der „Sparkassenexpress“ zur Landesgartenschau 2014 in Zülpich.

Sehr zur Freude tausender Bahn- und Blumenfreunde erhielt die noch bis Oktober andauernde „LaGa“ einen Gleisanschluss – dank der Unterstützung der Sparkasse Düren. Der in Sparkassenrot gestaltete „Express“, ein RegioSprinter der Rurtalbahn, von dem das LaGa-Maskottchen „Tolbinchen“ lacht, wurde jetzt im Bahnhof Zülpich präsentiert. Anwesend waren der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Düren, Uwe Willner, die Stadt Zülpich mit Bürgermeister Albert Bergman und dem Beigeordneten Ulf Hürtgen, die Landesgartenschau mit Geschäftsführer Christoph M. Hartmann und der Bürgerbahnverein Euskirchen-Zülpich e.V., vertreten durch Hansbert

Schruff.

Der Bürgerbahnverein, der schon seit zehn Jahren ehrenamtlich den „BördeExpress“ zwischen Düren und Euskirchen betreibt, war die treibende Kraft hinter dem Projekt, welches während der Landesgartenschau Düren mit Zülpich an allen Sonn- und Feiertagen per Gleis verbindet. Zur Landesgartenschau wird der „Sparkassenexpress“ dreimal pro Tag jeweils hin und zurück zwischen Düren und der LaGa-Stadt Zülpich pendeln. Ab dem Bahnhof Zülpich wird ein Shuttleservice per Bus zum Ausstellungsgelände angeboten. Die Fahrradmitnahme in dem Zug ist gestattet. Auch für schmackhafte Verpflegung ist im Zug gesorgt: Das Personal versorgt die Fahrgäste mit Snacks und Getränken. Zwischen Düren und Zülpich besteht die Möglichkeit in Binsfeld, Bubenheim, Jakobwüllesheim und Vettweiß zuzusteigen

oder den „Express“ zu verlassen. Schon seit Jahren bemüht sich der Bürgerbahnverein um die Reaktivierung des Personenverkehrs auf der alten Bahntrasse. Der jetzt eingeführte Verkehr, so hoffen die Vereinsmitglieder, könnte eine Initialzündung dazu sein, künftig wieder regelmäßig die Strecke zu befahren. Der Bedarf scheint groß. An den ersten Wochenenden – der Pendelverkehr wurde schon zu Ostern eingeführt – hat sich gezeigt, dass besonders sonntags viele Studenten den Zug Richtung Düren nutzen, um schneller nach Aachen zu kommen.

Ehrenamtler packen an

Der Bürgerbahnverein, der personell den Verkehr abwickelt, hat im Vorfeld kräftig angepackt. So wurden die Bahnsteige barrierefrei gestaltet, Uhren und Lampen installiert

und für die nötigen Durchsagen die Technik eingerichtet. Sparkassen-Vorstand Uwe Willner brachte bei der Zugpräsentation seine Hochachtung gegenüber dem enormen ehrenamtlichen Engagement zum Ausdruck und unterstrich, dass die Sparkasse solche Aktionen gerne unterstützt.

Einmal mehr „Gut für die Region“

Neben der Tatkraft des Bürgervereins waren natürlich auch finanzielle Mittel nötig, um den Bördeexpress auf die Strecke zu bringen. Hier unterstützte die Sparkasse Düren den Bürgerverein mit einem fünfstelligen Betrag. Diese hat damit wieder unter Beweis gestellt, dass ihr Motto „Gut für die Region“ nicht bloß ein Werbespruch, sondern gelebte Realität ist.



Mit Unterstützung der Sparkasse Düren ist dieser Express zwischen Düren und der LaGa-Stadt Zülpich unterwegs.

Sauna im Sommer - Frischekick bei Sommerhitze

Nach einer Besucherbefragung des Deutschen Sauna-Bundes in öffentlichen Saunabädern gehen knapp 70% der Befragten das ganze Jahr über in die Sauna und schwitzen für ihr Wohlbefinden – auch in der warmen Jahreszeit.

Denn: Wer auch im Sommer den Gang in die Sauna nicht scheut, trainiert seinen Körper, sich rasch auf extreme Temperaturen einzustellen. Durch die unterschiedlichen Saunaphasen stabilisiert sich der Kreislauf und der Körper verkraftet Temperaturschwankungen viel besser. So fühlen sich die schwülheißen Sommertage nicht mehr so anstrengend und ermüdend an. Sauna zum Sommerpreis gibt es bei monte mare: Mit dem Sommer-Tarif „4 Stunden XXL“ sparen Gäste bares

Geld! Vom 1. Juli bis 30. September erhalten sie gegen Vorlage des Sommercoupons den Tageseintritt zum Preis der 4-Stunden-Karte. Den Coupon können sie sich kostenlos ausdrucken unter www.monte-mare.de/weltreise

Ferienstpaß im monte mare Freizeitbad

Im Freizeitbad monte mare in Kreuzau erleben die Gäste abwechslungsreichen Badespaß in allen Facetten. Im Zentrum der 1.000 m² großen Badelandschaft steht das aufregende Wellenbecken, das der ganzen Familie Spaß macht. Dabei haben Badende das Gefühl, sie befänden sich im Freien, da hoch über ihnen die imposante Glaskuppel thront. Nicht nur bei schönem Wet-



Großes Vergnügen, kleiner Preis: Mit dem Sommercoupon sparen Besucher jetzt Geld.

ter können sie das Außenbecken nutzen, denn es ist angenehm temperiert. Für Nervenkitzel sorgen die Röhren-Rutsche und die vielen sprudelnden Fontänen. Die Kleinsten fühlen sich in dem großzügig angelegten Kinderbecken pudelwohl. Und auch wer sich zwischendurch ein wenig sportlich betätigen will, ist hier genau richtig. Das 25 Meter lange Sportbecken ist die beste Adresse für sportbegeisterte Schwimmer.

Am 14. Juli macht die Fun & Ac-

tion Sommerparty Halt im monte mare Kreuzau. Auf dem Programm stehen unzählige Spiele und Wettbewerbe. Anstoß ist um 13 Uhr im Freizeitbad. Die Kinder dürfen sich neben einem bunten Animationsprogramm von 13 bis 18 Uhr auf das große Wassertorwandschießen freuen. Das Programm ist kostenlos. Es ist nur der reguläre Eintrittspreis für das Sport- und Freizeitbad zu entrichten.

www.monte-mare.de/kreuzau

RWE Power

AUSBLICK MIT POWER.



Riesige Schaufelradbagger und Absetzer sind die Markenzeichen der rheinischen Braunkohlentagebaue von RWE Power. Einen spektakulären Blick auf die Arbeit dieser Großgeräte im **Tagebau Inden** hat man von dem als Landschaftsmarke architektonisch gestaltete **Aussichtspunkt** nahe der Gemeinde Inden.

Direkt über dem neuen Bandsammelpunkt des Tagebaus bieten Infotafeln viel Wissenswertes zur Braunkohlenförderung im Westrevier, zum Tagebau, zur rekultivierten Indeaue und zum nahe gelegenen **Kraftwerk Weisweiler**. Dort erzeugt RWE Power mit der Braunkohle aus dem Tagebau Inden zuverlässig Strom. Die modernisierten Kraftwerksanlagen können flexibel und sicher reagieren, wenn der Wind nicht weht oder die Sonne nicht scheint – ein starker Beitrag zur Energiewende!

VORWEG GEHEN

www.rwe.com
Ihr Wegweiser zum Aussichtspunkt:



Partner des
indeland

„Ich wollte mein eigener Herr sein“

Jörg und Alexandra Mael haben sich beide erfolgreich als Dienstleister in Vlaten selbstständig gemacht – 17 neue Stellen sind dabei entstanden

Der Start in die 2000er Jahre war intensiv. In Kurzform klingt das so: geheiratet, Kind bekommen, Kredit aufgenommen, Haus gebaut, Bürojob gekündigt, selbstständig gemacht. Zweites Kind bekommen.

Jörg Mael muss heute noch lachen, wenn er daran denkt, denn „normal“ ist das nicht. „Ich wollte einfach mein eigener Herr sein“, erzählt der 42-jährige Industriekaufmann aus Vlaten. Als Landwirtssohn hat er von Kindesbeinen an erfahren, was es heißt, selbst das Steuer in der Hand zu halten. Und genau diese Freiheit hat er vermisst. Deshalb hat er den Sprung gewagt.

Mit der vom Vater übernommenen Nebenerwerbslandwirtschaft als Fangnetz für seine junge Familie hat er die Mael Industrie-Service GmbH & Co. KG aufgebaut. Sie verkauft Männersachen: alle Arten von Hebezeugen, Werkzeugen, Schrauben, Dichtungen, Leitern, Schutz-

ausrüstungen, Schläuchen, Betriebs-einrichtungen und mehr. „Das ist ein Verdrängungsmarkt, da zählen Top-Beratung und -Service mit einem super Preis“, sagt der Chef. Mit zwei Internetshops mischt MIS hier mit. Doch die meisten der über 100.000 verschiedenen Artikel lagern - wie bei vielen Händlerkollegen - beim Zentrallager des Fachverbandes. Das klappt. „Was bis 17 Uhr bestellt wird,

ten Standbein, den Dienstleistungen rund um das Thema Sicherheit. So überprüft MIS Hebe-, Kran- und Zurrtechnik sowie Leitern und Regale. Alles muss laut Gesetz regelmäßig begutachtet werden. Firmen, die das ignorieren, handeln fahrlässig, denn nach einem Unfall können die finanziellen Folgen erheblich sein. Auch persönliche Ausrüstungen, die vor Absturz sichern, werden überprüft.

„MIS ist ein Paradebeispiel dafür, dass findige Unternehmer nicht in Ballungsräume abwandern müssen, um Erfolg zu haben.“

Landrat Wolfgang Spelthahn

ist am nächsten Tag beim Kunden.“ Dass Jörg Mael heute 14 Mitarbeiter beschäftigt und im März beim Anstoßen auf den zehnten Firmengeburtstag ein rundum positives Fazit ziehen konnte, liegt auch am zwei-

„Hier habe ich eine Marktlücke gesehen und deshalb viel in die Schulung meiner Mitarbeiter investiert. Wir führen heute Prüfungen gemäß der Unfallverhütungsvorschriften mit Prüfzeugnis durch und bieten selber

Schulungen mit Zertifikat an. Gerne beraten wir unsere Partner nicht nur am Telefon, sondern auch vor Ort“, erzählt Jörg Mael.

Unternehmergeist ist das eine, Persönlichkeit das andere. Jörg Mael ist bekennder Eifeler. „Wenn ich spreche, dann oft mit Mundartknubbele; da kann ich nix machen.“ In Kombination mit Humor öffnet das Ohren und Herzen. Und manches Portmonee. „Ich überzeuge meine Gesprächspartner davon, dass wir Gutes für sie tun können und erhöhe dann ihre pekuniäre Bereitschaft, uns tatsächlich zu engagieren“, verrät er augenzwinkernd. Das gelingt ihm nicht nur im Rheinland, sondern deutschlandweit.

Anfang des Jahres ist MIS von Vlaten nach Heimbach gezogen. Jörg Mael hatte die lange leerstehende Post ersteigert und das solide, aber verwahrloste Bürogebäude binnen eines halben Jahres tipptopp saniert. Familiär geht es hier zu, denn



Mit diesem Gerät prüft Jörg Mael (4.v.l.) die Belastbarkeit von Ketten. Beim Firmenbesuch erläuterte er Landrat Wolfgang Spelthahn das Geschäftsmodell seiner Firma MIS.

Fotos: Josef Kreutzer

Jörg Mauel ist ein Familienmensch. Vom Vater Hans Mauel hat er vieles gelernt, beim Treckerreparieren und übers Leben. Bis vor kurzem war der Rentner noch als Fahrer für MIS unterwegs. Ehefrau Alexandra ist seit 2002 als Steuerberaterin selbstständig und beschäftigt drei Mitarbeiter. Sie hat die Pläne ihres Mannes stets unterstützt. Findig und bodenständig sind die Mauels und umtriebig. Die von Jörg

„Die kleinen und mittleren Unternehmen sind das Rückgrat unserer Wirtschaft, sie schaffen die meisten Arbeitsplätze.“

Anette Reinholz,
Wirtschaftsförderung Kreis Düren

Mauel angeregte Firmenweihnachtsaktion „Spenden statt Geschenke“ hat seit 2007 rund 20.000 Euro für gute Zwecke gesammelt. Und das von ihm angestoßene erste Vlatte-ner Gewerbefest – in dem 1000-See- lendorf gibt es über 40 Selbstständige – war 2012 trotz Regens ein Erfolg. Derzeit hegt der Chef neue Pläne für MIS. Doch so kommunikativ er auch ist, über ungelegte Eier spricht er nur mit seiner Familie.



Eine kleine Firma, die von Heimach aus vieles bietet. 14 Mitarbeiter sind daran beteiligt.

Info

Beim kostenlosen Seminar „Absturz-sicherung“ am 1. Oktober möchte MIS Betriebe aus der Region für die Themen Sicherheit und Unfallschutz sensibilisieren. Infos gibt es unter www.mis-vlatten.de oder Telefon 02446/809480.

www.rurtalbahn.de

Schnell, bequem und günstig zur Arbeit!

- Mo-Fr im Halbstundentakt von Untermaubach / Jülich und im Stundentakt von Linnich / Heimbach
- gute Anschlüsse zu den Regionalexpresslinien am Bahnhof Düren nach Köln und Aachen
- Monatskarten- und Abo-Angebote in den Kundencentern der Rurtalbahn erhältlich; Monatskarten (kein Abo) außerdem an den Automaten der Rurtalbahn

VORTEILE DER MONATSKARTE:

- Im Abo 12 Monate fahren zum Preis von 10 Monaten
- Mit der Monatskarte im gewählten Geltungsbereich den ganzen Monat über beliebig viel und oft fahren
- Monatskarten können auf eine beliebige Person übertragen werden
- Mit der Monatskarte für Erwachsene nach 19 Uhr sowie an Wochenenden und Feiertagen ganztägig einen weiteren Erwachsenen und 3 Kinder unter 15 Jahren mitnehmen



... willkommen zu Hause!

Rurtal**bahn**

Kölner Landstr. 271
52351 Düren
Tel.: 02421 2769300
info@rurtalbahn.de

Service-Center
Kaiserplatz 10
52349 Düren
Tel.: 02421 390111

Qualitätsprodukte aus Blindenhand

Arbeitsring beschäftigt über 200 blinde und sehbehinderte Handwerker



Beim Betriebsrundgang mit den Geschäftsführern Michael und Franz-Georg Billig (v.r.) lernten Wolfgang Schumacher und Landrat Wolfgang Spelthahn (v.l.) den blinden Weber Martin Hallmen (3.v.l.) und Webmeister Gerd-Leo Hummel kennen. Fotos: Josef Kreutzer

Auch aus einem Unglück kann Gutes erwachsen. Das zeigt sich am Schicksal von Franz Billig, der 1913 in Merode in eine arme Familie geboren wurde. Beim Versuch, abgenutzte Fahrradreifenstücke unter Holzschuhe zu nageln, um diese zu schonen, rutschte der Zehnjährige mit dem Messer ab und stach sich ins Auge. Drei Jahre später war er vollblind.

„Blindheit ist keine Krankheit, sondern ein Übel, aber durch Leistung kann man glänzen“, pflegte er später zu sagen. Mit 18 bestand Franz Billig die Handwerksprüfung im Bürsten- und Pinselmachen mit Auszeichnung; mit 20 war er Meister und gründete die „Blindenwerkstätte Franz Billig“. Dies war die Geburtsstunde der „Arbeitsring anerkannter Blindenwerkstätten-Schlich GmbH“. Sie stellt heute ein großes, bis in andere europäische Länder reichendes Netzwerk mit über 50 Standorten dar, das über 200 blinden und sehbehinderten Handwerkern Arbeit gibt. Die Beschäftigung erfolgt in Werkstätten sowie in kleinen Produktionsgruppen oder in Heimarbeit. Neben

Besen und Bürsten stellen sie Webwaren, Strümpfe, Pinsel, Korbwaren, Kerzen und Tonwaren her, rund 2800 verschiedene Artikel insgesamt. Die Zentrale befindet sich im Hürtgenwalder Ortsteil Horm. Rund 120 Menschen sind hier beschäftigt, darunter etwa ein Drittel Blinde und hochgradig Sehbehinderte. Gearbeitet wird in zwei Schichten. Taxis bringen die Behinderten zur Arbeit und fahren sie wieder zurück nach Hause.

Telefonmarketing seit 50 Jahren

Die Waren, die sie herstellen, werden ausschließlich an Gewerbetreibende oder öffentliche Einrichtungen verkauft. Es sind hochwertige Produkte, die länger halten, dafür aber auch etwas teurer sind als Waren etwa aus Fernost. Die Kunden werden per Telefon angesprochen. In der Datenbank des Arbeitsrings haben sich seit Mitte der 60er Jahre über eine halbe Million Kundenkontakte angesammelt, berichtet Michael Billig, Enkel des Firmengründers. Für die Kunden sind die hochwer-

tigen Produkte des Arbeitsrings doppelt attraktiv. Wegen ihrer guten Qualität und weil der Einkauf auf ihre Schwerbehindertenabgabe angerechnet wird. Diese wird erhoben, wenn Betriebe mit über 20 Mitarbeitern nicht auf wenigstens fünf Prozent der Arbeitsplätze Schwerbehinderte beschäftigen.

Amtliche Bescheinigung

Der Begriff Blindenware steht für Qualität aus Blindenhand. Als die behördliche Kontrollfunktion 2007 abgeschafft wurde, unterwarfen sich die anerkannten Blindenwerkstätten der freiwilligen Selbstkontrolle durch den Bundesverband staatlich anerkannter Blindenwerkstätten e.V., um die bewährten Standards fortzuschreiben. Denn nur Blindenwerkstätten, die im Jahr 2007 staatlich anerkannte Werkstätten waren und auch weiterhin nach den alten Vorschriften weiterarbeiten, dürfen zum Beispiel bei der Ausgleichsabgabe berücksichtigt werden. Bei seiner Betriebsbesichtigung in Horm überreichte Landrat Wolfgang Spelthahn der Geschäftsleitung eine amtliche Be-

scheinigung, aus der hervorgeht, dass der Arbeitsring anerkannter Blindenwerkstätten-Schlich seit seiner behördlichen Anerkennung als Blindenwerkstatt im Jahr 1985 bei den regelmäßigen Überwachungen nie Anlass zu Beanstandungen gegeben hat.

Nach ihrem Rundgang waren Landrat Wolfgang Spelthahn und Wolfgang Schumacher, Leiter des Ordnungsamtes des Kreises, beeindruckt von der Leistungsfähigkeit und Geschicklichkeit der blinden und sehbehinderten Menschen an den verschiedensten Arbeitsplätzen.



Gelernt ist gelernt: Der Begriff Blindenware steht für Qualität.

www.polizei.nrw.de/dueren



bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich

Keine Angst vor der 110

Rufen Sie an, wenn Ihnen etwas verdächtig vorkommt!

Im Jahr 2013 ereigneten sich im Kreis Düren 874 versuchte oder vollendete Einbrüche in Wohnungen und Häuser. Einbrecher sind jedoch nicht unsichtbar. Wir bitten alle Menschen um ein gesundes Misstrauen und schnellstmögliche, ungehemmte Weitergabe von Hinweisen direkt an den Notruf 110. Fremde, die sich in verdächtiger Weise in Ihrem Wohnumfeld bewegen, an den Türen klingeln oder in die Gärten gehen,

sind oft nicht in freundlicher Absicht unterwegs. Rufen Sie an. Wir kümmern uns darum. Sofort!



Mit Mäxchen durch den Nationalpark Eifel

Unsere Erlebnistouren für Sie:

- jew. samstags, sonn- und feiertags innerhalb der Saison
- Scoutbegleitung sonntags ab 12.15 Uhr ab Bf. Heimbach
- und das alles zum üblichen AVV-Tarif



Immer in Bewegung...



Informationen auch im DKB Service Center
Kaiserplatz 10 · Düren · Telefon 0 24 21 / 390 111
eMail service@dkb-dn.de

www.dkb-dn.de

„Wenn
eins zum
anderen
kommt:



Mit uns können Sie rechnen.
Der Sparkassen-Privatkredit.

 Sparkasse
Düren

Das Leben ist nicht immer berechenbar. Aber seine Finanzierung. Der Sparkassen-Privatkredit hilft mit günstigen Zinsen, kleinen Raten und einer schnellen Bearbeitung. Damit sich alle aufs Leben konzentrieren können. Infos in Ihrer Geschäftsstelle und unter www.sparkasse-dueren.de. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**